

Voran ein Tambour, der eintönig die Trommel schlug, dann zwei Soldaten mit aufgefplantem Bajonett, um zu verhüten, daß der Sträfling zu schnell schritt, dann

deutschen Vertreter Dr. Rose und dem Admiral Rau, der die Absendung der provisorischen Regierung im Einverständnis der drei beteiligten Mächte erklärte, obwohl Deutschland seine Zustimmung nicht gegeben hatte, ein sehr gespanntes geworden ist. Rose das Vorgehen Raub's sogar als persönliche Beleidigung empfand, so hat die Samoa-Kommission also gerade Arbeit genug.

In einer offiziellen Ausrufung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung über die Vorgänge in Samoa heißt es u. A., daß die Vollstreckung der Entscheidung des Obergerichts in Sachen der Königswahl eine direkte Verletzung sowohl des Samoa-Vertrages sei, als auch des Nachtrags-Abkommens vom Jahre 1893, wonach das erste Erfordernis zu jeder durch Kriegsschiffe zu bewirkenden Expedition einer obergerichtlichen Entscheidung neben dem Antrage des Obergerichts selbst ein entsprechendes einstimmiges Ersuchen der drei Consularvertreter ist. Der widerrechtlich durch die fremden Kriegsschiffe auf Samoa herbeigeführte Zustand kann nach den bereits vorliegenden Erklärungen der drei beteiligten Regierungen der Entscheidung der nach Samoa zu entsendenden Special-Kommission nicht präjudicieren. Die neuesten Erklärungen der großbritannischen und amerikanischen Regierung gestatten keinen Zweifel darüber, daß beide sich auf den vertragsmäßigen Boden stellen.

Den Vot zum Gärtner gemacht.

Zu haben scheint man damit, daß man den Münchener Staatsrechtslehrer Freiherrn v. Stengel zum deutschen Delegierten auf der Friedenskonferenz in Haag auswählte, denn Genannter hat zu Weihnachten eine Schrift „Der ewige Friede“ veröffentlicht, in der er nachzuweisen sucht, daß die Abschaffung des Krieges nicht nur unmöglich, sondern daß der Krieg geradezu notwendig ist. Vielleicht besinnt man sich noch, einen Mann, der von vornherein gesonnen ist, zu vernichten, nach Haag zu senden. Andererseits müßte Herr v. Stengel sich selbst sagen, daß er besser hierbleiben und die Wahl zum Delegierten ablehne.

Ausland.

Zu 500 Francs Geldbuße

hat am Samstag das Pariser Schwurgericht den Figaro wegen Veröffentlichung der Verhöre vor dem Cassationshofe verurteilt. Der Besitzer kann sich also vergnügen die Hände zu reiben. Seine Kellame ist ihm billig genug geworden.

Wie man uns weiter aus Paris telegraphiert, findet dies gelinde Urteil seine Bestätigung in der Meldung, wonach Dupuy selbst die Veröffentlichung der Verhandlung beschlossen hatte, weil das Cabinet Dupuy befürchtete, daß die Dreifus-Affaire dadurch in das Unendliche hinausgezogen würde.

Natürlich setzt der Figaro trotz seiner Verurteilung ruhig seine Enthüllungen fort. Jetzt veröffentlicht er die Aussagen der Generale Mercier und Villot, daß Dreifus, als er das Bordenau gesehen, ausgerufen habe: „Aber man hat ja meine Schrift gesehen.“ Als er von Dupuy du Glam aufgefordert wurde, auszusagen, welche Schriftstücke er an fremde Mächte ausgeliefert habe, sagte Dreifus: „Ich möchte diesen beiden Militärattachés einen Dolch in die Brust stoßen.“ „Von wem sprechen Sie denn,“ rief Dupuy du Glam. „Von dem deutschen und dem italienischen Militärattaché,“ erwiderte Dreifus, „denn der österreichische Militärattaché zählt ja nicht mit.“ Von dem Cassationshofe über die Mittheilung eines geheimen Schriftstückes befragt, welches ohne Wissen des Angeklagten und seines Verteidigers dem Gerichte übergeben worden sei, erwiderte Mercier: „Das Revisionsgefuch befremdet mich aus zwei Thatsachen. 1. wegen der Fäl-

schung des Obersten Henry und 2. wegen der Wiederentdeckung der Schreibschlüssel. Von der Mittheilung eines geheimen Schriftstückes erwähnte der Minister gar nichts. General Villot erklärte, er habe das betreffende Schriftstück durchgesehen und habe sowohl bei dem Kriegsminister als auch der Stadthaltertschaft von Paris Erkundigungen hierüber eingezogen. Er, Villot, sei von der Schuld des Kapitäns Dreifus überzeugt. Ueber die Mittheilung eines geheimen Schriftstückes befragt, erklärt Villot, diese Frage absolut zu ignorieren.

Das Blatt „Voltaire“ versichert, aus bester Quelle zu wissen, daß der Kriegsminister Freycinet tiefgehende Änderungen in der Zusammensetzung des Generalstabes beabsichtigt. Alle Offiziere, welche in den Dreifus-Skandal verwickelt sind, sind bereits aus dem Generalstab entfernt. Einige derselben werden, ebenso wie Dupuy du Glam, vor ein Kriegsgericht gefordert werden. Einige andere werden vorerst vor den Untersuchungs Rath kommen. Zwei Generale werden ihres Amtes enthoben werden. Dann endlich werden auch die Beamten des Kriegsministeriums durch Andere ersetzt werden.

Der Matin wird heute die Antwort Esterhazy's auf die Anschuldigungen Rogets vor der Criminalkammer veröffentlichen.

Ein neuer Schauerroman aus Bulgarien.

Aus dem slavischen Orient wird telegraphisch wieder eine Geschichte gemeldet, die sich nur dort unten bei einem „interessanten Volk“ abspielen kann. Wieder ist der Held ein bekannter Mann in angesehener Stellung, und die Heldin ist selbstverständlich eine Chansonnettenfängerin. Sie heißt Elisabeth Virag, ist also dem Namen nach eine Ungarin. Und die Geschichte, die telegraphisch wird, lautet kurz, aber vielsagend: Die Chansonnettenfängerin Elisabeth Virag wurde in Sofia von einem derzeit noch im Amte befindlichen Minister ausgehalten. Aus noch nicht bekannten Gründen wurde sie von ihm gemißhandelt und längere Zeit im Keller gefangen gehalten. Schließlich jagte der Minister seine Liebste auf die Straße. In Folge der Aufregungen irrsinnig geworden, wurde die Virag in einer Privatheilanstalt untergebracht.

England und die Freundschaftsinseln.

Man laßt der Frankfurter Zeitung aus New-York: Aufsehen erregt die Besignahme der Freundschafts-Inseln durch England, für die dem dortigen Häuptling 25 000 Pfund Sterling bezahlt wurden. Die Forderungen deutscher Handelshäuser, die 20 000 Pfund betragen, werden von England gedeckt. Indessen wird hier die Acquirirung der Inselgruppe seitens Englands als wenig freundschaftlich Deutschland gegenüber angesehen.

Die Wiener Zeitung fordert sämtliche Sozialdemokraten auf, auch in diesem Jahre den 1. Mai, eingedenk der Lösung der sozialen Frage, des Achtfundentages und der Verbrüderung aller Nationen in ungeschmälter Weise zu feiern.

Das in Sofia erscheinende Stoilow'sche Organ „Mir“ meldet: Der Agent Markoff in Konstantinopel, welcher kürzlich demissionirt hat, wurde gestern nach Sofia berufen und zugleich wurde der Sektionschef Passaroff nach Konstantinopel beordert, um in der dortigen Agentur sämtliche Archive sowie Markoff's Papiere unter Siegel zu legen, was in Gegenwart aller Beamten geschah. Der Agent Debrovicz ist bereits mit Markoff nach Konstantinopel abgereist und wird sämtliche Papiere Markoff's durchsehen. Dieses Vorgehen erregt hier großes Aufsehen.

welches inzwischen in der Episcopalkirche eingeseget worden war, welcher der Bräutigam angehört, betrat unter den Klängen des Lohengrin-Hochzeitsmarsches den Saal, um sich mitten in einer Rosenlaube niederzulassen.

Die Braut trug eine Robe von elfenbeinfarbenem Satin, bedeckt von weißen irischen Spitzen. Der von dunklen Rosen gehaltene Brautschleier, ein Kunstwerk irischer Spitzen-Industrie, fiel in langen Falten von dem dunklen Haare nieder, welches das Haupt der hübschen jungen Frau dicht umgibt. Cornelius Vanderbilt, Großvater des Bräutigams, wohnte dem Feste bei, zu welchem sich eine ganze Reihe von New-Yorker Millionären mit ihren Familien vereinigt hatten. Die Namen der beiden Vanderbilt, Rockefeller, Chauncey, Depew, Maday, Sloan, Bentinck, Sheppard bedeuten alle etwas an der New-Yorker Börse, und ein Ehepaar mit diesen Namen wird in Wallstreet stets schleunigst honorirt werden. Die Braut, eines der schönsten Mädchen von New-York, ist etwa 50 Millionen Mark „werth“, und ebenso viel erhielt der junge Vanderbilt von seinem Vater. Die Schwester des Bräutigams, Consuela Vanderbilt, jetzt Herzogin von Marlborough, sandte einen prächtvollen Perlenschmuck als Geschenk. Im Allgemeinen zählen die Frl. Fair gemachten Geschenke nach Millionen. Der Vater der Braut ist ein Kaufmann, der als junger Mann in Nevada sein Glück machte, indem er die Comstock-Mine erwarb, welche ihm bald Millionen einbrachte.

Die Vanderbilt-Hochzeit.

New-York, 5. April.

Die Hochzeit von William R. Vanderbilt jun. und Miß Virginia Fair hat gestern im Hause von Frau Delrichs, der Schwester der Braut, stattgefunden. Murphy, Pfarrer an der St. Patrick's Kathedrale, vollzog die Trauung, der eine ungeheure Menschenmenge beiwohnte. Besonders die Frauen verursachten mancherlei Störung, und manche mußten mit Gewalt von dem Gartengitter entfernt werden, das sie erklettert hatten.

Ueber 150 Gäste waren geladen. Im Hause von Frau Delrichs befindet sich ein großer, in Gold und Weiß gemalter Ballsaal, der für das Hochzeitsmahl hergerichtet war. Die Wände waren durch hochstämmige Rosen verkleidet worden, in denen sich Hunderte von Singvögeln befanden, die ihre Nisthöhlen schmetterten. Das Brautpaar,

Von Nah und Fern.

Freiherr von Hammerstein, der ehemalige Chefbedienter der „Kreuzzeitung“, wird am 26. Juni d. J. aus dem Buchtthaus zu Berlin-Moabit entlassen werden. Um dem Freiherrn von Hammerstein die Verhütung von noch 100 Tagen Buchtthaus zu ersparen, ist von Freunden seiner Familie die Summe von 1500 M. aufgebracht worden. — Im Bergwerk von Gylla im Komoror Komitat erfolgte infolge eines schlecht losgegangenen Sprengschusses eine Explosion, wobei 6 Arbeiter getödtet und einige verletzt wurden. — Die Einnahmen der Spielbank im Monaco in dem nun zu Ende gegangenen Etatsjahr haben 25 100 000 Frs. betragen. Den größten Coup hat ein russischer Graf gemacht, der in einer Nacht 850 000 Frs. gewann. Eine ganze Anzahl „Kunden“ der Bank kehren alle Jahre wieder. Ein bekannter Londoner Geldverleiher kommt alle Jahre nach Monte Carlo und verliert selten weniger als 10 000 Pf. Das ist seine Grenze, und wenn er diese erreicht hat, hört er auf zu spielen. Dasselbe gilt von einem bekannten Frankfurter Bankier.

Ein furchtbares Grubenunglück.

Man meldet aus Odesa unter dem 8. April: In dem Kohlenbergwerk des Grafen Goriowski unweit Odesa fand eine furchtbare Explosion schlagender Wetter statt. Bis jetzt wurden 51 Tödtliche zu Tage gefördert; 40 Bergleute werden noch vermißt.

Aus der Umgegend.

□ Dohheim, 8. April. Die Frage des Baues einer Straßenbahn nach Wiessbaden steht, wie sich leicht denken läßt, auch hier im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Von Seiten einer aus den Herren Direktor Wolff und Oberingenieur Becker bestehenden Abordnung der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft hat dieser Tage eine Besichtigung des ganzen, für die Anlage der Bahn in Aussicht genommenen Geländes stattgefunden. Die Vertreter der Gesellschaft sind der Meinung, die Steigungs-Verhältnisse auf der Straßenstraße zwischen dem Geleise und dem Gasthaus „zum goldenen Löwen“ seien zu ungünstig, um eine direkte Linienführung zu gestatten. Sie planen daher, dem Bernheimer nach, gleich unterhalb des Geleises der Schwalbacher Bahn nach rechts abzuschwenken, in weitem Bogen die Steigung zu umgehen, etwa in der Nähe der Wilhelmstraße auf die Chaussee wieder einzuschwenken, dieselbe zu durchqueren und dann weiter an den Knotenpunkt der im Thale nach Schierheim und Biebrich abzweigenden Straßen zu gelangen. Mehr im Interesse unseres Ortes nun aber läge die direkte Durchführung der Straßenbahn bis vor das Gasthaus „zum goldenen Löwen“. Eine andere Gesellschaft, die „Union“ in Berlin, welche sich für den Bau der Straßenbahn interessiert, resp. ein Vertreter derselben, ist nun der Ansicht, daß die Steigung keine unüberwindbare sei; in Remscheid, Louisville u. dergleichen überwindet sie ungleich erheblichere Steigungen; sie ist daher bereit, sofern ihr die Concession übertragen werde — und auf besondere Schwierigkeiten wird sie dabei nicht stoßen — die direkte Strecke mit dem Endpunkte am „goldenen Löwen“ zu bauen. Erwähnung mag noch verdienen, daß die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft bereits durch einen Techniker Copien von dem bei der Bahnanlage in Betracht kommenden Straßenplane hat anfertigen lassen und daß die Steigung auf der Chaussee zwischen dem Schwalbacher Bahngelände und dem „Löwen“ auf 6 1/2 % festgestellt ist. — Seit einiger Zeit ist in der Driebe-Kellung am Plage eine Verrückung eingetreten, welche allgemein mit Dank gegen die Polizeibehörde begrüßt wird. Mit den Verrückten jedoch ist noch Alles beim Alten, d. h. die Zahl sowohl wie die Größenverhältnisse derselben sind noch immer ungenügend. Möchte auch hier bald Wandel geschaffen werden. — Das Befinden des am vergangenen Samstag während der Fahrt nach hier in Folge des Durchgehens der Ferkle verunglückten Rutschers hat sich zum Glück erheblich gebessert, so daß der Mann bald das Haus wieder verlassen können.

— Eltville, 8. April. In der Straßsacke des evangelischen Pfarrers Deismann gegen den Pfarrer Wilhelm Schilo und den Buchdrucker Otto Etienne zu Dieflich ist jetzt das bereits bekannte Urteil publicirt worden.

— Oestrich, 8. April. Infolge einer nothwendig gewordenen Erweiterung der Geleise-Anlagen hat die Kgl. Eisenbahn-Direktion einige Ländereien oberhalb der Station erworben. Bezahlt wurden pro Rurthe 100, 95 u. 50 M.

* Dillgarten, 7. April. Gestern ist nach längerem Leiden der geistliche Rath, Pfarrer Andreas Eberhart, im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war festsorglich thätig gewesen in Dohheim, Wiessbaden und Biebrich, worauf er 1861 hieher versetzt wurde. 1895 beging der Heimgegangene sein 50 jähriges Priesterjubiläum.

§ Mainz, 7. April. Frau Wilhelm Schuch Wm. und Kinder, Autbesitzer zu Rierstein und Oppenheim, hielten heute eine sehr gut besuchte Weinverkostung ab. Der Zuschlag erfolgte Rott, sämtliche Nummern wurden über die Tage bezahlt. Die Weine waren Riersteiner 1897er Gewächs, und zwar gut gepflegte Sachen, darunter hochfeine Spätlesen. Es wurden bezahlt für 35 Stück 610—1500 M. oder durchschnittlich per Stück 1080 M. für 13 Stück 780—1180 M. oder durchschnittlich per Halbstück 919 M. für 6 Halbstück Spätlesen 1180—2400 M. oder durchschnittlich per Halbstück 1650 M. Der Gesamtverlust betrug 59,096 M. — Auf dem heutigen Wochenmarkt waren die ersten im Freien geschochenen Spargel zum Verkauf ausgesetzt. Das Pfund kostete noch 2 M.

— Oestrich, 8. April. Dieser Tage starb hier eine hochbetagte Frau aus Sindlingen, die Witwe M. Sanger. In dem Unterrock, den die von Untersuchungen lebende Frau tagtäglich auf dem Leibe trug, fand man über 200 kleine Sackchen, die mit Münzen aller Art gefüllt waren, darunter Gulden, Sechsbägener, alte Gulden, Kreuzer u. nach heutigem Geldwerth über 1600 Mark. — Dem Rotor, Justizrath Bauer hieselbst, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte ertheilt worden.

St. Frankfurt a. M., 7. April. Die durch die Kälte der Charwoche zurückgehaltenen Thierfendungen sind nunmehr im Zoologischen Garten eingetroffen. Sie betragen gegen 100 Thiere, die nahezu allen größeren Thierklassen angehören. Das Aquarium zeigt zum ersten Male die sonderbar gestaltete Dreizahnkrabbe und Seebäumen von einer Größe, wie sie bisher noch nicht in unsere Stadt gelangt sind. Armdide Seenellen mit Köpfen — wenn man bei diesen Thieren so sagen kann — gleich einer Männerfaust. Unter den Vögeln ist ein völlig ausgewachsener Heimaufzucht mit roth und blauen Hals und gewaltigem Helme angesetzt; fünf Fische, worunter auch die schwarzköpfige Art, sind seit Jahrzehnten zum ersten Male wieder im Garten eingetroffen. Spornfliegen, mit weichen Stachel am Flügel, sind aus Kamerun angekommen und aus der nördlichen Gegend eine Campellische Weertaye. Aus Südamerika kamen zwei verschiedene Wildkatten an; eine Felis geoffroyi aus dem Süden und eine Tigerkatze aus dem Norden. Die kürzlich hochbetagt und blind werdende gestielte Pygäe hat in

einem jungen zukünftigen Exemplar derselben Art einen Nachfolger gefunden. Auch ein neuer Tiger wurde angekauft, wird aber, da es sich um ein erwachsenes Thier handelt, gewisser Voraussicht wegen erst in einigen Tagen erwartet. Ein wahrhaft riesiges Kiesel-Geschlecht ist ein afrikanischer Python (sogen. Asala), der über drei Meter lang ist. — **Frankfurt, 8. April.** Wie sich jetzt herausstellt, hat der kürzlich durch Selbstmord geendete Schriftsteller Dr. W. B. Wolff 100 000 M. ihm anvertrauter Gelder unterschlagen. — **Niederursel, 10. April.** Der König hat genehmigt, daß die Landgemeinden Niederursel vormalig Frankfurter Anteil und Niederursel vormalig hessischer Anteil zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen „Niederursel“ vereinigt werden. Die Vereinigung ist mit dem 1. April in Kraft getreten. Die Geschäfte des Bürgermeisters sind auf den Bürgermeister Andreas zu Niederursel übergegangen. — **Oberlahnstein, 10. April.** Gestern sind hier 115 Kinder zur ersten h. Kommunion geführt worden.

Seinen bedeutenden Aufschwung

(Jetzt 10 000 Abonnenten) in rascher Folge steigend verdankt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hauptsächlich

seiner völlig unabhängigen Haltung seinem unparteiischen politischen Standpunkt seinem Bestreben, nur seinen Lesern zu nützen daher überall beliebt und angesehen. In allen Schichten der Bevölkerung ein rechtes und echtes Familienblatt, deshalb auch höchst wirksames Insertionsorgan für Jedermann, der sich an die große Öffentlichkeit zu wenden veranlaßt ist!

Locales.

Wiesbaden 10. April.

Vom Sonntage. Nun, gestern hat sich der April gründlich ausgetobt und Manchem die Sonntagsfreude verdorben. Es war sehr riskant, sich in der hellen Frühlingssonne hinauszuwagen. (Trotzdem sah man manche.) Wer es im Vertrauen auf den hier und da auftauchenden Sonnenschein doch that, der konnte nur allzu leicht erfahren, daß Aprilwetter eben einem alten Sprichwort gemäß ebenso schnell wechselt, wie Frauengunst und des Spieles launisch Glück und etliche andere Dinge von Unbeständigkeit.

W e i ß e r S o n n t a g war's, der viele katholische Kinder zum ersten Male zum Tisch des Herrn führte. Auch sie fielen gestern häufiger in dem Menschenstrome mit ihren mehrtheilungsschmückten Kleidungen auf. Mehr intern blieben die gestrigen Geburtstagsfeiern des Königs der Belgier und des Kanzleiraths A. D. Flindt. Und das Hoftheater hatte gestern Abend die Neueinführung von Wagner's „Götterdämmerung“ angelegt. Na, das Haus ausverkauft, trotzdem man wußte, daß man, abzüglich der großen Pausen, mehr als vier Stunden Wagner'sche Musik über sich ergehen lassen mußte. Aber Wagner ist momentan sehr in Mode. Es giebt ja Leute, die in den Ribbelungen, abgesehen von der grandiosen Orchesterbehandlung, kaum einige Funken Melodie zu finden vermögen. Das Lebenswerk des Bayreuther Meisters wird eben von zwei Seiten betrachtet. Und auch das ist uns zweifelhaft, ob gerade Wagner's „Ring“, „Tristan und Isolde“ und „Parsifal“ auf die Dauer das große Publikum zu fesseln vermögen. Leicht flüchtige Melodien sind doch etwas anderes. Man sieht es an Meyerbeer, zu dem Wagner in erbittertester Feindschaft stand. Und dann Wagner als Dichter seiner Ribbelungen! Logisch hat er den Stoff nicht angelegt. Wo kommt jemals die Macht des Ringes über alle Erdentraktanten zum Ausdruck, die im Rheingold so groß angekündigt wird? Nirgends. Und in der Götterdämmerung ist die ganze Handlung abhängig von einem Vergessens- und einem Erinnerungstrunk. Den modernen dramatischen Anforderungen genügt das wohl nicht.

Aber lassen wir das. Die Aufführung war ja grandios, und das ist die Hauptsache. Dekoration, besonders im letzten Akte, von brillanter Wirkung, die Darsteller alle in bester Verfassung und das Publikum höchst begeistert.

Ja, das Publikum, insbesondere das Weibliche, das hatte sich herausgeputzt, gerade wie zu einer Festvorstellung. Meist helle Toiletten, einzelne mit tiefem Ausschnitt; den wieder verdeckt durch Tüll und Spitzen; auch einzelne tiefbunte waren vertreten, bei denen die Tüllstücke und Spitzenärmel erst recht zur Geltung gelangten. Die Herren fast alle in Schwarz, verschiedene in Fracks. Und das Gewoge durch die Wandelhallen, vor den Buffets, in den Pausen.

Das Stimmengeschwirre. Eine wahre Augenweide. Mancher hat die Pausen vielleicht interessanter gefunden, als die Wagner'sche Musik....

Der König der Belgier beging gestern in aller Stille seinen 64. Geburtstag. S. Maj. hatte gebeten, von jedem festliche Abhand zu nehmen. Auch das Aufziehen der Fahne auf Villa Nassau hat er zu unterlassen. Nachmittags unternahm er eine längere Ausfahrt.

Personalien. Der Amtsdirektor Bierbaum in Neuf ist an das hiesige Amtsgericht versetzt worden.

Aus dem Bodeleben. Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin von Thurn und Taxis ist aus Stuttgart hier angekommen und hat im „Hotel Rose“ Aufenthalt genommen. Im „Adler“ ist der Staatsminister Freiherr von Berlepsch, aus Seebach kommend, im „Engel“ der besonders in katholischen Kreisen wohlbekannte Bibliothek-Direktor Dr. A. Meißner aus Münster, im „Rhein-Hotel“ der Königl. Generalmajor und Commandeur der 2. Feld-Artillerie-Brigade Scheide aus Kassel und im „Taunus-Hotel“ der Generalleutnant J. D. Ulfers aus Köln abgestiegen.

Die Geburtstagsfeier des Herrn Kanzleiraths A. Flindt im „Hotel Adler“ gestaltete sich gestern Mittag zu einer großartigen Kundgebung seiner Freunde, welche zur Genüge bewies, wie beliebt das Geburtstagsfest in Rath und Fern ist. Namens der Stadtverordneten wurde ihm schon am Samstag eine Glückwunschadresse überreicht. Herr J. Hupfeld hielt Namens des Comitees die Festrede und beglückwünschte den großen Kanzleirath. Herr Oberbürgermeister Dr. von Hell hob in warmen Worten die Verdienste des Seniors des Stadtverordneten-Collegiums hervor. Nun erhob sich Herr Flindt, um in bewegten Worten für all' die Liebesbeweise zu danken. Herr Simon Hess ließ einen poetischen Erguß los und enthielt unter härmlichem Jubel eine Hülle des Gefeierten. Im Namen der Familie dankte Herr Oberst von Flindt für die großartigen Ehrungen, die dem humorvollen Geburtstagskinde in so reichem Maße zugegangen seien. Schließlich brachte Herr Defan Bidel Namens der evangelischen Gemeinde seine Glückwünsche zum Ausdruck. Außer einer Unmasse Telegrammen aus Städten aller Herren Länder sind besonders hervorzuheben ein Telegramm Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, worin er seinem alten Kassauer gratulirte. Auch Herr Reichsgerichtspräsident von Simon sandte auf telegraphischem Weg seinen Glückwunsch. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich sandte zwei große silberne Medaillen mit den Bildnissen Sr. Majestät Kaiser Friedrich III. und dem ihrigen. Ihre Majestät die Königin von Schweden sandte ihr Bild, ebenso auch Herr Intendant von Hülss. Zu bemerken ist noch, daß der Reichsanwalt Herr Hohenlohe auch ein Glückwunschtelegramm sandte. Außer der Kapelle der Oberverehrlichen noch die Feier durch ihre Soli die Herren Sasse, Eberhardt und Gerhardt. Auch der Männergesangsverein war durch ein Quartett vertreten. So hielt die Feier die Teilnehmer in animirtester Stimmung bis zur späten Abendstunde beisammen.

Städt. Verhandlungen. Die Herstellung einer ca. 162 Meter langen Betonrohrkanalröhre auf der Viebrichtstraße, Westseite, wurde Herrn Karl Wendt übertragen, ebenso die für die Entwässerungsanlagen städt. Grundstücke im Stadttheater 1899 nötigen Arbeiten und Lieferungen, soweit sie sich auf Erd- und Maurerarbeiten erstrecken. Die hierfür nötigen Inskallaturarbeiten wurden Herrn Jean Lorenz, (Hr. Haardt Nachf.) übertragen. Die Spenglerarbeiten hierzu sollen nochmals in engerer Concurrenz ausgeschrieben werden.

Bezirks-Ausschuß-Sitzung vom 10. April. Zur Verhandlung steht 1. die Klage des Handelsmanns Max Heilberg von Neudt wider den Kreis-Ausschuß des Kreises Biedenkopf auf Befreiung von der Kreis-Grundsteuer. Die Einsprache von H. Rüst auf die Behauptung, daß er des Hundes zum Viehtreiben mit zum Fleischtransport bedürfe; der Kreis-Ausschuß aber hielt den Hund nicht für unentbehrlich und wies daher den Mann ab. Ebenso entschied der Bezirks-Ausschuß, weil nach den amtlichen Erklärungen des Bürgermeisters sowie des Gendarmes eine Unentbehrlichkeit des Hundes nicht vorliege. (Schluß folgt.)

Fremdenfrequenz. Von 16 876 am Ostermontage angemeldeten und durchgereisten Fremden ist die Gesamt-frequenz in verfloßener Woche um 2766 Personen, also auf 19 642 gestiegen.

Controlversammlungen. Morgen, Dienstag, haben sich auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne an der Schwalbacherstraße einzufinden Morgens 9 Uhr die Jahrestklassen 1890 und 1891 und Vormittags 11 Uhr die Jahrestklassen 1892 und 1893 der Ersahnersoldaten.

Ein fast endloser Leichenzug bewegte sich unter den Klängen der Glocken der kath. Kirche heute Vormittag nach dem alten Friedhof. Galt es doch, dem verehrten Mit- und Ehrenbürger Herrn Dertman das letzte Geleit zu geben. Aus dem Friedhof verberlichte der Sargträger des Königl. Hoftheaters durch erhebende Gesänge die Trauerfeier, während Herr Oberbürgermeister Dr. v. Hell im Namen der Stadt Wiesbaden einen prächtigen Vorbertrag niederlegte und dabei die Verdienste des Verstorbenen um die Stadt hervorhob.

Aus dem Handelsleben. In das Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 184 mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Wiesbadener Staniol- und Metallkapselabrik A. Flach vermerkt worden, daß die Gesellschaft zufolge gegenseitiger Uebereinkunft aufgelöst ist und von dem früheren Gesellschafter Kaufmann Franz Fehr zu Wiesbaden unter unveränderter Firma fortgesetzt wird. Sodann ist in das Firmenregister unter Nr. 1819 die Firma Wiesbadener Staniol- und Metallkapselabrik A. Flach zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Franz Fehr zu Wiesbaden eingetragen. Endlich ist im Prokuratenregister unter Nr. 355 vermerkt worden, daß dem Kaufmann Karl Bender zu Wiesbaden für die Firma Wiesbadener Staniol- und Metallkapselabrik A. Flach zu Wiesbaden Procura erteilt ist.

Verkaufswes. Das den Eheleuten Längermeister Ph. Schaus gehörige Hans, Weidenburgerstraße 2, ging für 92 000 Mark in den Besitz des Fräulein M. Kimmel über.

Kinderkommunion. Gestern, am weißen Sonntage, wurden die 12 jährigen kath. Kinder zum ersten Male in feierlicher Weise zum Tisch des Herrn geleitet. In der Bonifatius-Pfarrkirche gingen 188, 80 Knaben und 108 Mädchen, in der Mariabühl-Pfarrkirche 126, 67 Knaben und 59 Mädchen, zum ersten Male zur h. Kommunion, nachdem sie in großer Prozession vom Pse.-Berein bezw. der Kassenkass.-Schule abgeholt worden waren. In der Kirche erneuerten sie zunächst das Tauf-Gelübde, dann folgte das Hochamt mit der Predigt und darauf ging der Hauptakt des feierlichen Tages vor sich. Mit Lektoren und Segen

wurde die Morgenfeier beendet. Nachmittags fand dann noch eine sakramentalische Andacht und heute Morgen eine Dankmesse statt.

G. Sch. Residenztheater. Das reizende Lustspiel „Hofgungst“, das in Berlin schon mehrere Jubiläen gefeiert und sich als das größte Lustspiel des „Neuen Theater“ (Direktion Ruscha-Buge) erwiesen hat, geht auch hier seinem Jubiläum entgegen. Morgen, Dienstag, erlebt es die 49. Aufführung. In der Benefiz-Aufführung „Graf Recozzi“ von G. von Moser am Dienstag sind neben dem Benefizianten Herrn Manussi, welcher die Titelrolle spielt, die Damen Frl. Kollndt, Tillmann, Stähler, Agte und die Herren Stiewe, Schulze, Wieste, Rosenow u. her. vorragend besetzt. In der Liebhaberspiele des „Ed. Wend“ gastet Herr Ludwig Widmann. Am Mittwoch findet bereits das nächste Jubiläum statt, ein Zeichen, daß sich das Interesse für die reizenden 3 Einakter „Die Fische“, „Ehrenhandel“, „Frl. Wittwe“ immer mehr kundgibt.

Der Kurverein hielt Samstag Abend im Saale des Hotel Hahn, Spiegelgasse, eine Generalversammlung ab, die vom Vorsitzenden, Herrn Sanitätsrath Dr. Emil Pfeiffer gegen 9 Uhr eröffnet wurde. Herr Redakteur Rehm gab zunächst den Jahresbericht, Herr Neuenhoff darauf den Kassenbericht, der 2088,65 M. Einnahmen, 3200,20 M. Ausgaben, ein Vereinsvermögen von 3695,60 M. und einen Mitgliederbestand von 560 Personen aufwies. Beschlossen wurde, die Berichte drucken zu lassen, den Mitgliedern zuzustellen und gleichzeitig mit dem Verband derselben eine Agitation zur Verhinderung des Vereins zu verbinden. Der bisherige Vorstand wurde mit Ausnahme des demnachst von hier verziehenden Herrn M. Wibelauer wiedergewählt. An dessen Stelle tritt Herr W. Schellenberg. Zum 1. Vorsitzenden wurde wiederum Herr Sanitätsrath Dr. Pfeiffer, zum 2. Vorsitzenden Herr Auditor Dr. Schmeier, zum Schriftführer Herr Hotelbesitzer Gärtner und zum Kassier Herr W. Neuenhoff bestimmt. Bei dem Punkte: „Verschiedenes“ kam zunächst die Frage der Terrainschilder zur Sprache. Eine längere Debatte führte zu der Aufhebung eines früheren Beschlusses und zu dem neugesetzten: die Terrainschilder reparieren u. neue Terrainschilder herstellen zu lassen. Herr Diehl erläuterte den Dank des Verschönerungsvereins für die Zuwendung ab, die zur Anlage eines Promenadenwegs längs der Kasernenanlage, von den Schießständen zum Adamißhof, verwendet werden soll. Herr Schellenberg kommt auf die klimatischen Verhältnisse zu sprechen und im Anschluß daran auf die Bepflanzung der Straßen, ein Punkt, der zu langer Diskussion führte und dessen Folge die Annahme zweier Resolutionen war, dem Magistrat anheimzugeben, zur Bepflanzung des Straßens der Trottoirs des Kurviertels ausnahmsweise mit Wasser besprühen zu lassen und für die Bepflanzung der Rosen Hydranten anbringen zu lassen. Ein Antrag Kranz-Busch bezgl. Pflanzung soll, da die Frage schon im Magistrat in Erwägung gezogen ist, erst auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden. Nach dem noch Herr Schmeierberger zur Sprache gebracht hat, daß sowie Geschäftsankündigungen, die den Fremden zugesandt würden, spurlos verschwinden, ohne in die Hände des Adressaten gelangt zu sein, ein Verfahren, das auf jeden Fall zur Befreiung der Schuldigen führen könnte, wurde die Sitzung nach 11 Uhr geschlossen.

Öffentliche Gewerkschafts-Versammlung. Die vom Gewerkschafts-Kartell zur Entgegennahme seines Berichtes für das verfloßene Geschäftsjahr am Samstag Abend in dem „Schwalbacher Hof“ einberufene Versammlung war von kaum mehr als 100 Personen besucht und fand ihr Ende erst lange nach Mitternacht. Aus dem vom Vertrauensmann des Gewerkschafts-Kartells Herr Maurer erstatteten Referate glauben wir folgende Angaben hervorheben zu sollen: Das Frankfurter Oberlandesgericht hat dieser Tage das Rechtsmittel wider ein Strafkammer-Urtheil verworfen, mittelst dessen M. eine Geldstrafe auferlegt worden war, weil er es unterlassen hatte, die Mitgliederliste des Gewerkschafts-Kartells bei der Polizei Behörde einzureichen, und sich damit dem Entschieden der beiden Vorinstanzen angeschlossen, daß das Gewerkschafts-Kartell als politischer Verein im Sinne des Vereins-Gesetzes zu gelten habe. — Im Kartell sind vertreten insgesamt etwa 3000 Mann. Die unter dem Beistand des Kartells inscenirten lokalen Vohnbewegungen waren durchweg von Erfolg, wenn auch dann und wann auf die eine oder andere Forderung verzichtet werden mußte. (Schluß folgt.)

Die höheren Schulen dahier nehmen Morgen, nach Beendigung der Osterferien, den Unterricht wieder auf. Heute Morgen gingen die Prüfungen der neu aufzunehmenden Schüler vor sich, außerdem wurden den einheimischen Schülern die Studienpläne bekannt gegeben. Der Nachmittagsunterricht ist, soweit sich dieses als möglich erwies für das Sommer-Semester in Wegfall gekommen.

309 Brände kamen im vergangenen Jahre im Regierungsbezirk Wiesbaden vor, für welche die hiesige hiesige Brandversicherungskasse 624 425,97 M. Entschädigung zu zahlen hatte. Die größten Brände waren zu Biedenkopf und zu Sönnern (Kreis Biedenkopf).

Ein nettes Wörtchen. „Rivanin“ heißt ein seit Kurzem im Handel erscheinendes schmerzstillendes Mittel. Nach einer Mittheilung im hiesigen hiesigen Wochenblatt ist Rivanin das salzsaure Salz des Diäthylglykolsäureamidobenzoesäuremethylester. Eine prächtige Jungensklageliedung.

Der fünfte Selbstmord binnen wenigen Tagen ist heute Morgen geschehen. Der in der Adelheidstraße wohnende 76 jährige Privatier Ferdinand H. hat sich in einem Anfall von Schwermuth erschossen.

Eine schwere Verletzung erlitt am Samstag Abend der Hausbursche einer in der Kirchgasse befindlichen Firma. Derselbe war an einem Real, auf einer Leiter stehend, mit dem Ordnen von Paketen beschäftigt, als ein Paket aus dem Real glitt und zu Boden zu stürzen drohte. Um dieses zu verhindern, beugte sich der Hausbursche über die Leiter und versuchte das Paket wieder hinaufzuschleichen. Hierbei verlor er aber das Gleichgewicht und fiel hinterwärts von der Leiter hinunter und zwar so unglücklich, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog. Der Verunglückte wurde zu seiner Familie gebracht.

Nobles Gäste. Zwei anscheinend dem Handwerkerstand angehörende Leute ließen sich gestern Abend in einer Wirtschaft an der Schwalbacherstraße Speisen und Getränke verabfolgen. Nachdem sie beides in reichlicher Menge genossen hatten, verfluchten sie sich zu drücken. Der bedienende Kellner bemerkt jedoch noch rechtzeitig das Vorhaben der beiden Zechpreller und stellte sie zur Rede. Als die noblen Gäste nun bezahlen sollten, stellte sie sich heraus, daß die Weiben vollständig abgebrannt waren. Da gerade kein Schuttmann in der Nähe war, der die Weiben in Empfang hätte nehmen können, nahm ihnen der inzwischen herbeikommende Wirth die Uhren ab.

Neine Chronik. Einen schlimmen Sturz machte am Samstag Nachmittags in dem Hotel Rose der Rademeister

Sagerich. Derselbe fiel durch einen Fehltritt von einem ungefähre 3 Meter hohen Badegerüst so unglücklich in einen eisernen Haken, daß er dadurch eine schwere Verletzung des Magens und einen Rissbruch davontrug, die seine Ueberführung in das Krankenhaus nöthig machten.

Das Messer hat in vergangener Nacht wieder einmal eine traurige Rolle gespielt. Bei einer Schlägerei in der Diebriehstraße erhielt der Arbeiter J. A. Baumann zwei schwere Stichwunden in den Rücken und eine Schlagwunde am Kopf. Der Verletzte wurde im Krankenhaus verbunden. — Auch in der Schierkeinerstraße wurde bei einer Schlägerei ein Mann derart zugerichtet, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Heute Nachmittag wurde Ede der Rang- und Kirchgasse ein Knabe von einer Droschke überfahren und leicht am Bein verletzt.

Der König von Dänemark ist gestern Vormittag hier eingetroffen und im Hotel „Kaiserbad“ abgestiegen.

*** Pferde-Rennen 1899.** Die Firma Louis Ries Sohn, Cigarren-Import-Gesellschaft, Wilhelmstraße 14, nimmt Wettbeträge für Pferde-Rennen im Laden entgegen. Ferner hat obige Firma für das hier weilenden Fremdenpublikum, sowie Sportsleute die Einrichtung getroffen, daß derselben täglich von allen Rennplätzen des In- und Auslandes die offiziellen Rennberichte telegraphisch (wie in allen anderen Großstädten) zugehen werden. Noch am selben Tage der betreffenden Rennen werden die telegraphischen Berichte öffentlich zur gefälligen Einsicht in den Schaufenstern der Firma ausgehängt sein; gleichzeitig liegen Renn-Kalender, Start, Bücher, Deutscher Sport und Sport-Welt zur gefälligen Benutzung im Laden offen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Götterdämmerung.** Musikdrama (3. Tag aus der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner. Regie: Herr Dornow. Musik. Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannstaedt. (Neu einstudiert.)

Man mag sich zu dem Bestreben Wagner's, eine neue Kunstform zu schaffen, die Sprache und Musik verschmilzt, stellen, wie man will, man mag den Versuch als gelungen oder nicht gelungen bezeichnen, man mag sagen, der ganze Versuch ist unnötig, ein Drama muß ohne Musik, Musik muß ohne Drama wirken, beides thut es bei Wagner nicht: auf jedenfall muß man das Genie des Bahreuther Meisters anerkennen, der jetzt, etwa 15 Jahre nach seinem Tode, erst auf den Modesthron gehoben wird. Wir haben den Inhalt des großen Werkes, von welchem der letzte Theil gestern, Sonntag, Abend zur Neuaufführung gelangte, bereits in unserer letzten Nummer des Unterhaltungsblattes wiedergegeben und zergliedert, es erübrigt sich heute demnach nur, noch etwas über die Aufführung selbst zu sagen, die vor vollem Hause stattfand, das sich in Begeisterung kaum Genüge thun konnte. Ob sie überall recht war, wer weiß? Sie mag zum großen Theile den Sängern und Sängerinnen gegolten haben, in erster Linie der Vorförerin der Brünnhilde, Frau Reuß-Beise, die sich diesmal fast selbst übertraf und mit vielen Blumenarrangements, darunter einem wunderhübschen Walfischschilde, ausgezeichnet wurde. Dann Herr Krauß als Siegfried, der sich nur zuerst etwas einsingen mußte, um zu seiner glänzenden Höhe zu gelangen. Herr Müller als Guntther selbstredend vortrefflich. Frä. Madrott als Guttrune recht lieblich, wenn auch diese Lieblichkeit ihrer Stimme zeitweise gegen die Wucht des Orchesters nicht ankam. Frä. Korb, Frä. Brodman und Frä. Johanna Neumeier, diese vom Großherzog. Hoftheater in Darmstadt als Gast, gaben ein gutes Hornentrio und drei reizende Rheintöchter ab. Schönes leistete letztgenannte Dame auch als Waltraute. Den Hagen sang Herr August Liversmann a. G., der nur hier und da etwas zu weichlich erschien, von der Scene mit Brünnhilde an aber manche schöne Momente hatte. Wo blieb hier aber Herr Schwegler? Herr Mertens endlich genügte in der Episode des Alberich vollkommen. Chor, Orchester, Spiel, vor und auf der Bühne, superb! Für Wagnerfeinschmecker! Nun, die Namen Mannstaedt und Dornow a. G. dürften hierfür gerade genug besagen.

*73.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht
der Frankfurter und Berliner Börsen
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	vom 10. April 1899
Oester. Credit-Action	223. —	223.10
Disconto-Commandit-Anth.	193.70	193.70
Berliner Handelsgesellschaft	161.60	161.60
Dresdner Bank	160. —	160.70
Deutsche Bank	207.10	206.90
Darmstädter Bank	150.10	150. —
Oesterr. Staatsbahn	154.80	154.80
Lombarden	28.3/4	28.40
Harpener	191. —	191.20
Hibernia	205. 1/2	205.30
Gelsenkirchener	196. —	195.70
Bochumer	256. —	255.70
Laurahütte	235. 1/2	235.10
Tendenz: schwach.		

Sport.

Privat-Depeschen des Dresdener Sport-Bureau.

Filiale: Louis Ries Sohn, Wilhelmstr. 14.)
*** Rennen zu Dresden, 9. April 99.** I. Damenpreis: Händelrennen. Drei Ehrenpreise und M. 600, Distanz ca. 2800 Meter, Peacefull 1., Thyme 2. Wetten 46:10 Sieg, dto. 14:10 Platz, 12:10. Ferner liefen Al Heil, Vaurgh, Blüthli, Credit, Klinkhust, Schwarzwald.
II. Preis vom Lusthurm. Vereinspreis M. 1000, Distanz ca. 1400 Meter. Sturmfeder 1., Solm 2. Wetten 30:10 Sieg, 15:10 Platz, dto. 14:10 Platz. Ferner liefen Admont, Lohence, Sankt Marco, Maßliebchen, Saturn, Hascheler, Pfauenberg, Winttrupp, Rinaldo, Jkbor.
(Schluß folgt.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 10. April.** Die Polizei beschlagnahmte die Nummer 11 der anarchistischen Wochenchrift „Neues Leben“ wegen des Leitartikels über Religion. Der verantwortliche Redakteur Franz Kerker ist verhaftet worden.

*** Wien, 10. April.** Die Montags-Revue versichert auf Grund zuverlässiger Informationen, daß der Erlass einer kaiserlichen Verordnung zur Regelung der Sprachenfrage auf Grund des § 14 eine festbeschlossene Sache sei. Diese Verordnung werde nach Schluß der Landtagssession erfolgen und der Reichsrath im Mai einberufen werden. — Ueber das Resultat der gestrigen Konferenz der Vertrauensmänner der deutschen Opposition wird zwar Stillschweigen beobachtet, trotzdem verlautet, daß im Laufe der Berathung allseitig das Bedürfnis bemerkbar war, zwischen den deutschen Oppositionsparteien die bestehenden Differenzen auszugleichen, damit die Feststellung der gemeinsamen nationalpolitischen Forderungen der Deutschen sowie das der Regierung zu stellende Ultimatum einheitlich erfolgt.

*** Antwerpen, 10. April.** Gestern Nachmittag fand ein großes Meeting statt, an welchem die Liberalen, Christlich-Demokraten und die Sozialisten theilnahmen. Zahlreiche sozialistische Persönlichkeiten, unter ihnen auch van der Velde ergriffen das Wort und befürworteten diesen politischen Dreieck und zur Erläuterung des allgemeinen Wahlrechts mit der gleichmäßigen Vertretung.

*** Paris, 10. April.** In Puy hielt Minister-Präsident Du puy gestern bei einem Bankett eine Rede vor seinen Wählern über die politische Lage Frankreichs. Nach einigen allgemeinen Bemerkungen erwähnte er auch die Dreyfus-Affaire und sagte unter Anderem: Man könne das Ende dieser Affaire heute noch nicht absehen. Aber sie wird erledigt werden und zwar durch den Cassationshof und dessen Urtheil müssen sich alle fügen. Der Cassationshof wird sein Urtheilsspruch nach Recht und Gerechtigkeit fällen. Wir verdammen alle polemischen Verheerungen gegen unsere nationale Armee. Der Urtheilsspruch wird die Verantwortlichkeit der Einzelnen feststellen. Die Sühne wird folgen. Aber die Fehler Einzelner werden nicht die ganze Armee berühren. Diejenigen, welche anders denken, sind Feinde unseres Vaterlandes. Lebhafter sehr lang anhaltender Beifall folgte den Ausführungen des Ministerpräsidenten.

*** Paris, 10. April.** Cornely commentirt im Figaro die Aussagen des Generals Roget vor der Criminalkammer. Er erklärt, Roget besitze die nothwendige Erfindungskraft und Rebegewandtheit sowie die Geschmeidigkeit, um sich als idealen Führer der Nationalisten zu zeigen. (Statt „Führer“ dürfte man wohl „Lügner“ sehen.)

*** London, 10. April.** Aus bester Quelle verlautet, daß augenblicklich zwischen den Cabinetten von London und Petersburg wichtige Unterhandlungen betreffs der chinesischen Frage schweben.

*** Mannheim, 10. April.** Gestern Abend brannte hier der hölzerne Circus-Bau, in welchem die Badische Geflügelausstellung stattfand, total nieder. Die ausgestellten Thiere sind zum größten Theile verbrannt. Die im Hause befindlichen Menschen konnten sich zur rechten Zeit retten. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Brand-Ursache ist unbekannt.

*** Cherbourg, 10. April.** Der norwegische Dreimaster Coreo wurde an die Küste geworfen und zerschellt. Das Fischerboot Mary ist verschwunden. Man glaubt, daß es mit der ganzen Besatzung untergegangen ist.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Biehl, Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. April 1899.
Geboren: Am 4. April dem Flaschenbierhändler Wilhelm Rang e. S. Johann August Konrad — Am 7. April dem Götterbubenarbeiter Philipp Federoth e. T. Franziska. — Am 4. April dem Opernsänger Wilhelm Junior e. T. Christine Wilhelmine Emma. — Am 7. April dem Schlossergehilfen Anton Jod e. T. Johanna Henriette. — Am 8. April dem Mechanikerhilfen Paul Reichel e. S. Paul August. — Am 5. April dem Tagelöhner Christian Schäfer e. T. Maria Sophia Helena Georgine Klause.

Jacobine. — Am 5. April dem Tagelöhner Hermann Just e. S. Arthur Rudolph.

Aufgeboren: Der praktische Arzt Dr. med. Paul Keller hier, mit Meta Weidert hier. — Der Plattenleger Karl Böpel hier, mit Katharine Rudolph hier. — Der kais. Ober-Telegraphen-Assistent und Telegraphen-Vauführer Philipp Nicolai hier, mit Elisabeth Müller hier. — Der Schreiner Christian Ludwig Plag zu Knittlingen, mit Wilhelmine Elisabeth Büchle zu Delbronn. — Der Anstreicher Johann Joseph Neutrich zu Buer, mit Maria Franziska Forge zu Neßwig.

Verstorben: Am 9. April Fritz, S. des Zeichners Heinrich Barthelomä, alt 4 J. — Am 9. April der Bureaudienster der Nassauischen Landesbank Adolf Claus, alt 53 J. — Am 9. April Karoline, geborene Schmidt, Wwe. des Schuhmachers Heinrich Kunz, alt 74 J. — Am 7. April Kaufmann Hermann Meyer, alt 24 J. — Am 9. April Ludwig, S. des Steinhauergehilfen Wilh. Stroh, alt 3 J. — Am 8. April Wilhelm, S. d. Lehrers Heinrich Weds, alt 1 J. — Am 9. April Mathilde, geb. Weigand, Witwe des Gymnasial-Oberlehrers Professor Dr. phil. Heinrich Flach, alt 61 J. — Am 9. April Schreiner Friedrich Drescher, alt 48 J.

Kgl. Standesamt.

Es ist ein verdienstvolles Unternehmen, welches der unter dem Protectorate hoher Persönlichkeiten im fünften Jahre bestehende literarische Verein „Minerva“ mit Aufstellung eines Programmes bezweckt. — Im Kampf gegen den zersetzenden Einfluß der Hintertreppenliteratur will er das Verhältniß für die unsterblichen Schöpfungen der Lieblingsdichter aller Nationen durch würdig illustrierte und sachlich erläuterte Ausgaben fördern und somit die Anschaffung einer besonders wohlfeilen **Hausbibliothek Jedermann ermöglchen.** Mitglied kann Jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, das Vereinszeichen mit der Aufschrift „Mitglied des literarischen Vereins Minerva“ zu führen.

Zur Ausgabe gelangen 14tägige Hefte je 32 Seiten, reich illustriert, die jährlich je nach Umfang eine Anzahl vollständiger, in sich abgeschlossener „**Klassischer Meisterwerke**“ bilden. Mit den besten Erscheinungen der neueren und neuesten Literatur werden die Mitglieder gleichfalls durch das 14tägige Vereinsorgan „Internationale Literaturberichte“ bekannt gemacht.

Die Mitgliedschaft wird durch einen vierteljährlichen Beitrag von Mk. 2.50 — unter Ausschluss jeder weiteren Verbindlichkeit — erworben und gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug aller im Vereinsjahr erscheinenden Publikationen, einschließlich des Vereinsorgans. Druck und Illustrationsproben der Vereinspublikationen kostenlos durch die Geschäftsstelle des „L.V.M.“, Leipzig, Grenzstraße 27, Beitrittsanmeldung ebendort.

Preis 40 Pf.
pr. Stück



**Roosters
Seife**

mit der Eule.
Auch kurzweg Eulen-Seife genannt.

Das Beste, und
Erfolgreichste was
darauf zur Pflege
der Haut, und was
Mütter zum
Waschen der Kinder
verwenden können,
Erhältlich überall.



Die theuren Fleischpreise veranlassen uns mehr und mehr einen Ersatz für dasselbe zu suchen und hierfür gilt in erster Linie Quäker Oats. Vortreffliche Speisen lassen sich hieraus in fast unglaublich kurzer Zeit zubereiten und sind dabei ebenso nahrhaft wie Fleisch und was die Hauptsache ist, ganz wesentlich billiger. Quäker Oats sind nur in den bekannten gelben Packeten erhältlich.

55/116

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 13. April cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal

8 Mauritiusstr. 8

nachverzeichnete, theils sehr wenig und theils noch nicht gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

1 eleg. schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: Brunschrank, Sopha und 2 Sessel mit Seidenbezug und Tisch,
1 vollst. nussb. Schlafzimmer-Einrichtung bestehend aus: 2 Muschelbetten, Spiegelschrank, Waschcommode mit Toilette, 2 Nachtschränke und 2 Stühle,
ferner: eleg. nussb. Büffet, antiker reichgeschnitzter Schrank mit vielen Schubladen, vorzügliches schwarzes Pianino, Kassenschrank, 2 Kameeltaschen-Garnituren mit je 4 Sessel, Plüsch-Garnitur, Sophas, Ottomane, 2 nussb. Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, nussb. Schreib-Sekretär, 4 Verticows, 6 vollst. nussb. Muschelbetten, Waschcommode und Nachttische mit und ohne Marmor, 6 nussb. Commode, Handtuchhalter, Kleiderständer, runde, ovale, viereckige, Näh-, Nipp-, Waschk- und Ausziehtische, 1 englischer nussb. Büffet, mehrere Salonspiegel mit Trümeaus und div. andere Spiegel, Singer Nähmaschine, Bilder, Delgemälde, Gardinen, Portieren, Teppiche, Vorlagen, Ottomane, 1 Parthie abgepackter Matrasen-Dress, div. lach. und pol. Betten, Deckbetten, Plümeaus, Kissen, Stühle aller Art, worunter eichene Bauernstühle, Küchenschrank, Tische und Stühle, Küchenbretter, eis. Gartenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr,
ferner: 1 eleg. fast neue Laden-Einrichtung, bestehend aus: Thele mit Marmorplatte, prachvoller Ladenschrank und Erker-Einrichtung mit Spiegeln und Marmorplatte und noch vieles Andere mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 1507

Wilh. Heltrich,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. April 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Döpfheimerstraße 11/13 dahier:

1 Garnitur bestehend in 1 Sopha und 6 Sessel, 1 Pianino, 1 Glasschrank, 2 compl. Betten, ein Sekretär, 2 Nähmaschinen, 1 Vertikow, 1 Divan, 8 Kleiderschränke, 2 Schreibtische, 4 Tische, fünf Kommoden, 6 Sophas, 1 Waschkommode, ein Gallerieschrank, 1 Regulator, 15 Bilder, 1 Hängelampe, 1 Wanduhr, 1 silb. Taschenuhr, 18 Bände Brochures Conversations-Lexikon, 55 Ueberzieher, drei Schnepfparren, 1 Zweispänner-Wagen, 1 Pferd, 2 Käfige mit Papageien, 1 Bohrmaschine, 2 Schraubstöcke u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 10. April 1899. 1508

Salz, Gerichtsvollzieher.

Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung.

Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse bei Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei

Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall. In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet. Preis M. 1.20 und M. 1.90. 1891b

Bekanntmachung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich Donnerstag, den 13. April cr., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, in dem Hause Thalstraße 8 in Sonnenberg b. Wiesbaden nachstehende, zur Konkursmasse des Schuhfabrikanten Eg. Hollingshaus gehörende, Gegenstände, als:

1 vollständige Transmissionsanlage, bestehend aus: ca. 30 m gedr. Wellen 40 m/m Durchmesser; 15 25
25 Theilige Holzriemscheiben verschiedenster Dimensionen;
25 Treibriemen (von Philippi-Offenbach) verschiedenster Dimensionen;
Anpflungen, Stellringen;
10 Wandlasten- und Hängelager.

1 gr. schmiedeeisernes Wasserbassin mit Röhren, Pumpen etc., 1 Waarenaufzug für Kraftbetrieb, 1 Dynamo mit Schaltbrett und kompl. Anlage für elektrisches Licht, 1 kompl. Haus- u. Fabrik-Telegraphen-Anlage mit elektr. Uhr etc., 1 Rangier-Maschine für Schuhfabriken, mehrere Steppmaschinen, 1 große Parthie Stanzmesser aller Art, eisenbeschlagene Zwickleisten, Auspugleisten, Zwickständer, Rollgestelle, Arbeitstische, Schäften, Brandsohlen, mehrere Rollen Schuhstoff-Einlagen, ca. 30 Ctr. Lederstanzabfälle u. v. d. m.

Öffentlich gegen Baarzahlung. Sämtliche Gegenstände sind nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen, theils noch neu. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 10. April 1899. 1510

Eifert, Gerichtsvollzieher.



Neubau

in der Gasse, 1. r. 3701
4-6 eiserne Gartenbänke mit Armlehnen zu kaufen ges. Off. m. Preis sub C. F. an die Expedition. 3713

Gehler Gartenkies

liefert billigst Friedrich Bach, Ringelstraße. Dasselbe ist 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 3706

Ein Nähmädchen u. ein Lehrling für dauernd gesucht. Goldgasse 18, II. 3714

Hartingstraße 8

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller an ruhige Familie für 180 Mk. sofort zu vermieten. 4986

Adlerstraße 24

zwei Zimmer, Küche etc. 1. Juli und ein kleines Dachlogis auf gleich zu vermieten. 4287

Möblierter Zimmer zu verm. Köfnerstraße 2, Mittelbau, Part. 3711

Ein gut erhalt. Kinderwagen bill. z. verk. 3707
Germannstr. 15, Etb., 3 Et.

Blinden-Anstalt

Walfmühlstr. 13 empfehlen die Arbeiten ihrer Höfliche und Arbeiter: Rörbe jeder Art und Größe, Wärsenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wärsenbürsten etc., ferner: Fuchsmatten, Klopfer, Strohsäule etc. Rörbe werden schnell und billig neugeflochten, Rörbe-Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1501

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

Hotel Tannus 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen) Billigste Preise hier am Platze bei feinsten Ausstattungen. 7 Visit 4.50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.; 6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk. Sonntags den ganzen Tag offen. 1203

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 11. April 1899.

100. Vorstellung.

43. Vorstellung im Abonnement D.

A i d a.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Chailantoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi. Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar. Regie: Herr Dornewah.

Der König	Herr Ruffert.
Amneris, seine Tochter	Herr Ruffert.
Alba, äthiopische Skavin	Herr Ruffert.
Rhadamès, Feldherr	Herr Ruffert.
Rhadamès, Oberpriester	Herr Ruffert.
Amonasro, König v. Aethiopien, Alba's Vater	Herr Ruffert.
Ein Dote	Herr Ruffert.
Erster Feldhauptmann	Herr Ruffert.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Ruffert.
Eine Priesterin	Herr Ruffert.
Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Negerknechten, gefangene Aethiopier, Skaven, Volk.	Herr Ruffert.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Amneris. Frau Gisela Staudigt aus Berlin.
Amonasro. Herr v. Manoff vom Stadttheater in Preßburg, als Gatte.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen, arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Perfomale.

Nach dem 2. und 3. Akte findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 12. April 1899.

101. Vorstellung.

44. Vorstellung im Abonnement C.

F e d o r a.

Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. April cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Döpfheimerstraße 11/13 dahier:

1 einth. Kleiderschrank, 5 Kanapes, 1 Kommode, 1 Consolesch. 3 Sessel, 1 Tisch, 1 Tisch mit gebrochenen Ecken, 1 Blumentisch, 1 Real, 1 Spiegel, 1 Badesofen mit Batterien und Badewanne, 1 Regulator, 1 Ladenschrank, 1 Thele, 2 Hobelbänke, 102 eichene Treppendiele und 1 Revolver öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 10. April 1899. 1511

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Saale zum Rheinischen Hof, Mauergasse 16 dahier:

2 vollständ. Betten, 2 Spiegelschränke, 4 Kleiderschränke, 1 Büffet, 1 Teppich, 1 Silberschrank, 9 Sophas, 4 Sessel, 1 Delgemälde, 4 Schreibpulte, 2 Ausziehtische, 3 Commode, 1 Vertikow, 4 Regulator, 2 Nähmaschinen, 3 Tische, 2 Fahrräder, 1 Eisschrank, 3 Badeswannen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 10. April 1899. 1507

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Fr. Bocht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art.

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise. Alte Wagen in Tausch! 668

Wiesbadener

Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Salzgasse 24/26

Wiesbaden

Salzgasse 24/26

(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben prompt und billig 131

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Personal für hier und auswärts sucht in großer Anzahl das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7.

Haus-, Küchen-, Allein- und Kindermädchen für hier und auswärts sofort gesucht. Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7.

Perfekte Köchin für Pension empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Durchaus tüchtige Haushälterin mit prima Zeugnissen, besonders in Kliniken bis dato bedienstet, empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Tüchtige Bademeister, Kellner, Hausburschen u. Kellnerinnen empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

1454 Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verale für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 6 Dreher (Eisen-)
- 5 Wärtner — 2 Köche
- 2 Küfer — 10 Maler
- 10 Lackierer — 4 Sattler
- 20 Schlosser — 8 Schmiede
- 10 Schneider — 9 Schreiner
- 1 Stuhlmacher
- 5 Schuhmacher — 4 Spengler
- 1 Installateur — 5 Tapezierer
- 7 Wagner — 3 Zimmerleute
- 10 Bediener für Bäder, Buchbinder, Conditor, Gärtner, Glaser, Kellner, Köcher, Lackierer, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Wagner, Zahnarzt.
- 10 Hausknechte
- 5 Herrschaftsdienner
- 2 Fuhrknechte.

Arbeit suchen:

- 2 Schriftföher — 4 Friseur
- 3 Glaser — 4 Kaufleute
- 4 Kellner — 3 Maschinisten
- 3 Metzger
- 3 Aufseher — 3 Bureaugehülfe
- 3 Bureaubediener
- 12 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienner — 4 Kutscher
- 3 Herrschaftskutscher
- 5 Fuhrknechte
- 10 Fabrikarbeiter
- 10 Tagelöhner — 10 Erdbarbeiter
- 1 Bademeister.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 2 Anstreicher — 1 Maler für Kuchbaumholz — 4 Tischler
- 5 Bildhauer Bohrer
- 1 Draht- u. Siebsechter
- 1 Dreher, 1 Holz-, 1 Messing-
- 1 Eisenhobler
- 2 Fräser (Holz)
- 1 Friseur — 2 Gärtner
- 3 Glaser, Rahmenmacher
- 5 Hufschmiede — 3 Jungschmiede
- 3 Installateure
- 1 Klinkerschmied
- 9 Küfer — 1 Champagnerarbeiter
- 2 Maschinistenarbeiter
- 2 Sattler — 4 Schlosser
- 7 Schneider — 10 Schreiner
- 4 Schuhmacher
- 2 Steinmetze — 3 Wagner
- 2 Zuschläger — 2 Zimmerleute
- 19 Lehrlinge aller Art
- 3 Hausburschen
- 2 Hausburschen f. Restauration

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Junger Hausbursche

per sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. A. Gallinger, Seckelstraße 5.

Aushilfskellner für jed. Sonn- u. tag gesucht 3604*

Frankfurterstraße 21.

Ein junger Arbeiter

(14—16 Jahre alt) als Beihülfe in meine Tischlerei gesucht. Wiesbadener Staniol- u. Metall-

kapsel-Fabrik A. Flach, Karstraße 3.

Junger Arbeiter

ge sucht Langgasse 42. 4144

Jugendliche Arbeiter

für dauernd zu leichter Arbeit gesucht. 4267

Georg Pfaff,

Kapfelfabrik, Dohheimer-

straße 52.

Ein tüchtiger Schuhmacher-

geselle sofort gesucht.

Schuhmacher G. Mutig,

Launstraße 14, S. v. 1.

Schneider

für Änderungen von Mänteln

und Jaquets gesucht.

J. Dersch, Langgasse 20.

Perfekte

Tailenschneider

ge sucht.

J. Dersch, Langgasse 20.

Junger Schneider

auf Woche gesucht — Schneider

finden Platz.

D. Frank, Luisenstraße 41, 3. St.

Tücht. Maschinenschlosser u.

Eisenrecher auf dauernd

ge sucht. Verheiratete bevorzugt.

A. Flach, Maschinenfabrik, Wies-

baden.

Ein Wagner-

u. ein Sattlergehülfe

finden sofort dauernde Stelle bei

J. Weisswenger,

Schierkeimerstraße 9a.

Schreinergehülfe sof. ge sucht.

3698* Wehrstraße 25.

Tapeziergehülfe sucht

D. Böttcher, Körnerberg 29 *

Ein Lackiergehülfe und ein

Schmiedegesse sind dauernde

Stelle bei J. Weisswenger,

Wagenfabrik, Schierkeimerstraße 9a *

15% Provision

Genien sucht Cognacbrennerei

W. v. 1. 14/7

Ein anständiger

kräft. Hausbursche

findet dauernde Stellung

J. W. Weber, Dörigstraße 18,

Hausbursche, 14—16 Jahre alt, 25—30 M. monatlich, ge sucht, Goldgasse 2a. 4232

Mehrere tüchtige

Bau-

Schreiner

(Bankarbeiter)

sofort ge sucht. 4035

Fritz Fass,

Bauschreiner, Dohheimerstr. 26.

Tüchtige

20% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei

H. v. 1. 90/16

Schriftföher findet sof. Stelle

b. Carl Schöngelberger & Co.

Tücht. Tischlergehülfe sucht

F. A. Oehme, Rheinstraße 95, Part.

6 bis 8 tüchtige

Schneidergehülfe

ge sucht Zahnstraße 12.

Schneiderlehrling

ge sucht. Ch. Biehl, Zahn-

straße 12, Part.

Ein Schneiderlehrling ge.

Michelsberg 26, II. 3879

Ein ordentl. braver Bursche

von 14—16 Jahren als Lauf-

bursche sofort ge sucht. Rüb-
Plumengeschäft, neb. d. Post.

Ein Schreinerlehrling

ge sucht. Wehrstraße 44. 4120

Ein ordentl. braver Junge

kann das Decorations-

malerei-Gewerbe gründlich er-

lernen. Näh. Adlerstr. 31, II.

Etage. 3584*

Ein Kellner-Lehrling ge.

Plattstraße 21, Waldlust. 6335*

Junge,

mit guter Schulbildung, welcher

3 M. hat die Buchdruckerei zu

erlernen, kann eintreten in der

G. Weiser'schen Buchdruckerei,

Inhaber J. G. Schabel,

Schwalbacherstr. 12. 4280

Tapezier-

lehrling

3627*

findet unt. günst. Bedingung.

in mein Tapezierwerkst. Aufnahm.

Joh. Beer,

Möbelfabr. u. Mel. f. Innendek.

Buchbinder-Lehrling sucht

Karl Dienstbach Schreib-

warenhandlung u. Buchbinder-

ge sucht. Wehrstraße 9. 4256

Lehrling ge sucht. 3617*

Karl Franz, Friseur u. gepr.

Heilshilfe, II. Schwalbacherstr. 4.

Unter günst. Bed. ein braver

Buchbinderlehrling

ge sucht. C. Fr. Sprich, Buch-

binderstr., Kirchh. 49, I. 4271

Gärtner-

lehrling

ge sucht. Näheres Balkmühl-

straße 32. 4172

Ein talentierter, jung. Mann

kann die Photographie er-

lernen. Photograph. Atelier von

Georg Schipper, Esola 36. 4166

Barbierlehrling

ge sucht bei

Christ. Ross-Pfaff, Albrechtstr. 40. 4051

Lehrling

für mein Arbeitsgeschäft ge-

sucht. 4052

Gustav Gottschalk,

Bosamentier, Kirchh. 25.

Schuhmacher-Lehrling

sucht

Wih. Münster,

3340 Wehrstraße 16.

Schlosserlehrling

ge sucht. Schachtstr. 9. 4041

Brav. Junge f. die Bäckerei

erlernen b. Bäder Großmann,

Dohheim, Bahnhof. 4276

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung ge-

sucht.

M. Vogt,

Wilmers-Ring 16.

Junger, braver Bursche, 15 bis 16 Jahre alt, sof. gef. 3609 Herrngartenstr. 1, v.

Schreinerlehrling unter gün-

stigen Bedingungen ge sucht.

Derf. erhält Kost u. Logis i. Hause.

Näh. u. Nr. 4260 in der Exped.

des Blattes.

Schreinerlehrling ge sucht

Wilhelm Mayer,

4220 Wehrstraße 4.

Suche für meine Wagen-

Sattlerei einen

Lehrling

gegen sofortige Vergütung.

J. Weiswenger, Wagenfabrik,

Schierkeimerstr. 9a. 4179

Malterlehrling

ge sucht. 3598

S. Pflug, Maler, Bleichstr. 4.

Lehrling

ge sucht. M. Bantz, Reinen-

u. Wäcker-Handlung, Neugasse 2,

a. d. Friedhofsstr. 4179

Ein

Friseur-Lehrling

ge sucht.

Heinrich Brück,

Friseur

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Dienboten

und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene

Köchinnen

Allein-, Haus-, Kinders-

zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Fuhrfrauen

Näherinnen u. Bäglerinnen.

Abteilung II. für feinere

Berufsklassen.

Hausbaterinnen

Kindersknecht

Verkaufserinnen

Krankenschwestern u.

Heim

für Stellen- u. mittellose

Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten

billigst Kost u. Wohnung. Sofort

und später große Anzahl Allein-

mädchen für hier und auswärts

ge sucht. Stellen-Nachweis.

B. Geiser, Diakon.

Sofort und später anständige

tüchtige Haus-, Allein- und

Zimmermädchen, Köchinnen für

Privat und Pension, Monats-

frauen.

NB. Tüchtige, junge Leute, über

20 Jahre, für Jren-Anstalt als

Wärter ge sucht. Gute Zeugnisse.

B. Geiser, Diakon,

Schwalbacherstr. 65.

Ein tüchtiges

Mädchen,

welches im Kochen, Waschen und in

Haushalt bewandert ist, auf

1. April ge sucht. Wehrstraße 4,

Parterre. 4217

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12—1.

Lehrmädchen u. Arbeiterin-

nen 3. Kleidermädchen ge sucht.

Mathilde Knögel, kleine

Kirchgasse 2,

Die billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Sieb- u. Küferwaaren, Reise-, Bade- und Toilette-Artikel finden Sie bei
Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

967

Grösste Auswahl.



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.
 Sessel, Blumentische, Papierkörbe,
 Noten- und Arbeitsständer etc.
 sowie alle grobe und feine Korbwaaren,
 grösste Auswahl.

Neuanfertigung Bestellungen Reparaturen
 in eigener Werkstätte schnell u. billigst.

Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt und gebracht.

Billigste Bezugsquelle

für
 Hotels,
 Pensionen,
 Wiederverkauf



Alle Haushaltungs-
 Bürsten- u. Besen-
 waaren
 billigst.

Billigste Preise.

Holzwaaren
 grösste Auswahl in:
 Hackbretter
 Schneidbretter
 Kochlöffel
 Butterlöffel
 Butterformen
 Fasskränze
 Korkmaschinen
 Servirbretter etc.
 Bäckerei-Artikel
 sowie für
 Brandmalerei
 schönes Sortiment.
 Alle Küferwaaren
 u. Wäschereiarartikel.



Kaiser's Kaffee

ist der beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffee's à 70, 80 u. 90 Pfg.
 per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

Kaiser's Perl-Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

Kaiser's Kaffee-Mischung à 80 Pfg. per Pfd.

Kaiser's Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

sowie als besonders feine Kaffee's die Sorten 120, 130, 140, 150—210 Pfg per Pfd.
 Als Zusatz zu Kaiser's-Kaffee empfehle Kaiser's Malz-Kaffee und Kaiser's Kaffee-Essenz.
 Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. — 4,00 Mk. per Pfd.
 Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pfg. — 2 Mk. per Pfd.
 Chocolate in Kiegeln und Tafeln à 80 Pfg. — 200 Pfg. per Pfd.
 Cacao garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 240 Pfg. per Pfd.

Nur zu haben in:

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden: Langgasse 29, Kirchgasse 23,
 Marktstr. 13, Wellstr. 21.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschland's
 im direkten Verkehr mit den Consumanten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft.
 G. m. b. H.

1865

Statt besonderer Mittheilung.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem
 Leiden unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau Karoline Kunz, Wittwe,

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Pauline Kunz, Frieuse,
 Fritz Kunz und Familie.

Wiesbaden, 9. April 1899.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. April cr., Nachmittags
 4 1/2 Uhr vom Trauerhause Rheinstraße 42 aus statt. 1505

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
 Stempel, in allen Breiten, liefert
 zu bekannt billigen Preisen, sowie
 sämtliche

Goldwaaren

in schöner Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.
 Schmerzloses Ohrlöcherstechen gratis

1 Cylindermaschine

für Schuhmacher mit langem Arm
 und schmalen Kopf, gut erhalten,
 preiswerth zu verkaufen.
 Römerberg 39 II. links.

1 sp. Rollstuhlwerk

empf. W. H. Weber, Well-
 str. 19.

Bücher, Kleider- und Küchen-
 schränke 15, Kameel- u. Blüsch-
 garnitur 65, Spiegel, Kuchbaum-
 Buffet mit 6 Stühlen 175,
 Sopha 18, Schreibtisch 55, Bett-
 laden 35 Mk. zu haben Her-
 mannstr. 12, I. 4181



Dienstag, den 11. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Wallonen-Marsch | Jo. Strauss. |
| 2. Vorspiel zu „Loreley“ | M. Bruch. |
| 3. Volksscene aus „Der Evangelist“ | Kienzl. |
| 4. Pantins vivants, Danse de caractère | Leoncavallo. |
| 5. Ouverture zu Shakespeare's „Ein Sommer-
nachtstraum“ | Mendelssohn. |
| 6. Anitras Tanz aus der Peer Gynt-Suite | Grieg. |
| 7. Fantasie-Caprice | Vieuxtemps. |
| 8. Hopak, kleinrussischer Kosakentanz aus
„Mazeppa“ | Tschaikowsky |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|-----------------------------------|------------------------|
| 1. Ouverture zu „Dimitri Donskoi“ | Rubinstein. |
| 2. Pagina d'amore, Episode | Frank van der Stucken. |
| 3. Hofballtänze, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Arie aus „Titus“ | Mozart. |
| Oboe-Solo: Herr Schwartz. | |
| Clarinet-Solo: Herr Seidel. | |
| 5. Ouverture zu „Oberon“ | Weber. |
| 6. Liebesliedchen aus „Der Sturm“ | Taubert. |
| 7. Für Herz und Gemüth, Potpourri | Komzak. |
| 8. Eljen a Magyar, Schnell-Polka | Joh. Strauss. |

Von der Reise zurück 3703*
 Zahnarzt **Stieren**, Tannusstr. 23.



Rotations-

Massendruck

von Zeitungsbeilagen
 Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss
 und bunt
 Papier, in
 kürzester

Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-
 Prospekte in einer
 Stunde.

Druckerei des
 „Wiesb. General-Anzeigers“
 EMIL BOMMERT.

!! Achtung !!

Kammerjäger Schufen empfiehlt sich zur Vertilgung von
 Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen, Ameisen. Radi-
 kale Ausrottung. Bestellungen erbeten in der Expedition dieser
 Zeitung. 2027 b

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Postgebühren.
Einzelhefte 5 Pf. (für Ausland 10 Pf.)
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Marktstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammelk.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im kleinen Landchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 84.

Dienstag, den 11. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Das am 7. d. Mts. auf dem neuen Festplatz unter
den Eichen versteigerte Holz wird den Steigerern hier-
mit überwiesen.

Wiesbaden, den 10. April 1899.

1055 b Der Magistrat: J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Die ledige Louise Ernst, geboren am 9. Mai 1868
in Wiesbaden, entzieht sich der Fürsorge für ihre beiden
Kinder, sodass dieselben auf öffentliche Kosten unterhalten
werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 8. April 1899.

Der Magistrat. — Armenverwaltung:
1054 a Mangold.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerland
straße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13,
Bormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen
3—6 Uhr entgegengenommen.

Städtische Mittelschulen.

Das neue Schuljahr beginnt in den Mittelschulen an der
Rheinstraße und auf dem Schulberg: **Donnerstag, den
13. d. Mts.**

Berufung der Lehrer: 7 Uhr, der älteren Kinder: 8 Uhr,
der sechs-jährigen Kinder: 10 Uhr.

Die noch rückständigen Anmeldungen werden von den Direktoren
Mittwoch, den 12. d. Mts., von Bormittags 9 Uhr an, in ihrem
Amtszimmer entgegengenommen. Für die sechs-jährigen Kinder
sind Geburts- und Impfschein, für die evangelischen auch der
Taufschein, für ältere Kinder außerdem das letzte Schulzeugnis
vorzulegen.

In der Mittelschule an der Stiftstraße beginnt mit Rück-
sicht auf die im gleichen Hause noch befindlichen Klassen der höheren
Mittelschule das Schuljahr schon Dienstag, den 11. April, Bor-
mittags 9 Uhr. Die Aufnahme-Prüfung findet Montag, den
10. d. Mts., von Bormittags 8 Uhr an, statt.

Der Bezirk der Mittelschule an der Stiftstraße bildet der
Stadttheil nördlich der Volksmühl, Emser, unteren Schwalbacher,
Friedrich- und Vierstädter Straße. Eine Uebersetzung von
Kindern aus diesem Bezirk in die Mittelschule an der
Rheinstraße kann wegen Raummangels nicht stattfinden.

Nach sei bemerkt, daß der Besuch der oberen Klassen der
Knaben-Mittelschule den Schülern keinerlei Berechtigung verleiht,
weder zum einjährigen Militärdienst, noch zum Eintritt in die
Beamten-Laufbahn. Die Mittelschule ist hauptsächlich für Kinder
bestimmt, die eine über das Ziel der Volksschule etwas hinaus-
gehende allgemeine Bildung erlangen und die englische Sprache er-
lernen sollen, die jedoch mit dem 14. Lebensjahre die Schule ver-
lassen und in ein Geschäft eintreten sollen, ohne daß hierdurch
selbstverständlich die weitere berufliche Ausbildung durch den Be-
such einer Fach-, Gewerbe- oder Handelschule ausgeschlossen wäre.
Wiesbaden, den 7. April 1899.

1051 a Rinkel, Schulinspektor.

Städtische Volksschulen.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 13. d. Mts.**
Berufung der Lehrer: 7 Uhr, der älteren Kinder: 8 Uhr, der
sechs-jährigen Kinder: 10 Uhr Bormittags. Die älteren Kinder
haben sich, so weit sie nicht in höhere oder Mittelschulen eintreten,
in denjenigen Schulen einzufinden, welche sie bisher besucht haben;
von hier werden sie den Klassen bzw. den Schulen zugeführt
werden, in welche sie versetzt worden sind.

Die noch rückständigen Meldungen werden von den Herren
Direktoren **Mittwoch, den 12. d. Mts.**, von 9 Uhr ab in ihren
Amtszimmern entgegengenommen. Für die sechs-jährigen Kinder
sind Geburts- und Impfschein, für die evangelischen auch der Tauf-
schein, für ältere Kinder außerdem das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Gleichzeitig sind an diesem Tage als letztem Termin etwaige
Anträge auf Versetzung von Schülern wegen Wohnungsverhältnissen
anzubringen. In der Regel sollen diese Umschulungen nur bei
Kindern der unteren 4 Klassen, bei den Schülern der oberen
4 Klassen nur mit Genehmigung der Schulinspektion stattfinden.

Ueber die Versetzung einer Anzahl für die Büblerschule ge-
meinteter sechs-jähriger Knaben in die Bergschule, sowie einer An-
zahl sechs-jähriger Mädchen aus der Berg- in die Bleichstrasschule
wird den Eltern am 13. d. Mts. in den genannten Schulen das
Nähere mitgetheilt werden.

Wiesbaden, den 7. April 1899.

1050 a Rinkel, Schulinspektor.

Bekanntmachung.

Die Benennung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei Be-
nennung der Feuermelder, auf der Feuerwache nur
die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der
Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuer-
meldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes
kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und
muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benannt, welcher von der
Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so ge-
langt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte.
Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen
Folgendes zu beachten:

1. Feuermelder-Schlüssel sind im Besitz der
gesamten hiesigen Schutzmannschaft, so-
wie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und
der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder
angebracht ist. (Verzeichniß im Adressbuch). Bei
diesen Personen kann also die Abgabe einer
Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen
Feuermelder-Schlüssel nebst Instru-
tion auf dem Feuerwehrbureau gegen
Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein
Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in
der Richtung nach der Feuerwache zu
liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet
sich in dem ehemaligen Pfistergebäude (Friedrich-
straße 15) Ausfahrt nach dem Rath-
hausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochge-
legenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt
der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz
entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so
darf von dieser Stelle aus niemals eine
Meldung abgegeben werden, weil sonst die
Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer,
dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an
dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den
Ort des Brandes auf die in dem Melder befind-
liche Tafel aufschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird er-
sucht.

Wiesbaden, im März 1899.

Der Branddirektor:
Scheurer.

970 a

Fremden-Verzeichniss. vom 10. April 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Haus Ador. Frhr. v. Borlepsch, Staats- minister. Reisinger Korn Maier Brom Mosler, Ref. Vorberg Kramer Schwarzer Beck. Scheuten-Postener, Fr. Simon, Brauereibesitzer Bernstein, Kfm. Kauter, Rentner m. Fr. Salomon, Kfm. von Fürstenberg Heiligenhofen	Staats- minister. Seebach Chemnitz Aachen Heidelberg Düsseldorf Kassel Charlottenburg Meissen Frankfurt Biburg Köln Breslau Berlin Cölnischer Hof. Heiligenhofen	Feigener, Ohermedizinalrath Dr. u. Anwaltsdirektor Colditz Eisenbahn-Hotel. Pfeiffer, Bauunternehmer Caeb Kfm. Klein, Generalagent m. Fr. Badhaus zum Engel. Molitor, Bibliothek-Dir. Dr. Münster Englischer Hof Schöttler, Fr. Wecke, Fr. Rosen, Rosen-Symons, Fr. Rent. Hekmann, Fr. Gessner, Müller, Fr.	Leipzig Amsterdam Amsterdam Diets Sangerhausen Frankfurt Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen Hildesheim Kissingen Aachen Tilsit Pfaffendorf Mannheim Elberfeld Wien, Fr. Königsberg Breslau Berlin Salzmünde Budapest Leipzig Berlin Saarbrücken Manheim Dresden Holzhausen Retfort Elberfeld Würzburg Köln Mainz Mainz Brüssel Berlin Langelage Sükingen Budapest Köln Arnheim Berlin Hamburg Sumatra Berlin Paris Hamburg Würzburg Würzburg Cannstatt Chemnitz Mainz London Berlin Brandenburg Schwalbach Berlin Oonily Saarbrücken Krefeld Erlingen <
---	--	--	---

Hotel Victoria.
Neubecker, Fabrikant
Offenbach
Cohnheim, Dr. Heidelberg
Bloedel, Fabrikant m. Fam.
Fürth
Jansen, Frl. Alsfeld
Giessen, Rent. m. Frau
Deidesheim
Vyrhues, Bildhauer Berlin
Schwarz Riga
Hotel Vogel (Fussner).
Wagner Grevenbruch
Marsch, Kfm. Erfurt

Hotel Weins.
Meyer, Baninspektor
Allenstein
Hensenstamm, Bürgermeister
Dr. Frankfurt
Leymann, Reg. u. Gewerbe-
rath Hannover
Menschel, Commerzienrath
Buchbrunn
Theis, Brennerbesitzer
Gladenbach
Remy, Bürgermeister Vielbach
Ferber, Bürgermeister
Westerburg
Wismann, Prof. Weissenburg
Reuter Rüdesheim

In Privathäusern:
Villa Bastian,
Donisthorpe, Frl.
Bournemouth
Lillan, Frl. Bournemouth
Gr. Burgstrasse 9.
Krag v. Nidda, Offizier
Jüterbog
Levi, Kfm. Offenbach

Pension Credé.
Nürrenbach, Kfm. Berlin
Binsack, Fr. Hauptm. Metz
Schiele, Fr. Bürgermeister
Würzburg
Frankfurterstr. 12.
Asbrandt, Fr. Kastel
Geisbergstr. 5.
Warpachowsky, Hofrath
Kiew
Lehrstr. 21.
Baur, Fr. Hauptm. Oppeln
Baur Oppeln
Villa Nerothal 12.
Toel, Rent. m. Fr. Freiburg
Villa Primavera.
Dreessen, Rent. Kiew
Dreessen, Fr. Kiew
Villa Speranza.
Meade, Fr. England
Seibert Wheeling
Taunusstr. 43.
Schulz, Fr. Brunn
Schulz, Clara, Frl. Brunn
Schulz, Ella, Frl. Brunn
Schulz, Mimi, Frl. Brunn
Schulz, Margarethe, Frl.
Taunusstrasse 16 II.
Schrader, Assistenzarzt Dr.
med. Drissen
Simpson, Frl. Rent. London
Villa Victoria.
Gräfin Schwerin Putzargeler
Mühler m. Töcht. Putzar
Graf Schwerin Pasewalk
Rudolph, Salinendirektor
Salzungen
Webergasse 22.
Levi, Kfm. Offenbach

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. April d. Js., Nachmittags
3 Uhr, wird eine den Eheleuten Friedrich
Flöck und Auguste, geborene Quentel dahier, jetzt
in Niedargemünd wohnhaft, zustehende Wieje, in der
Gemarkung Sonnenberg, von 3 a 25 qm, belegen
Tennelbach 3r Gewinn, zwischen Moritz Hill und einem
Weg, 400 Mark taxirt, im Rathhauszimmer zu
Sonnenberg zwangsweise öffentlich versteigert
werden.

Wiesbaden, den 25. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht 5.

Nichtamtliche Anzeigen.

Kaufm. Verein Wiesbaden.

Anstalt für Stellenvermittlung. Kaufm. Fortbildungsschule.

Die Kaufmännische Fortbildungs-Schule
beginnt am Montag, den 17. April 1899, Abends
8 Uhr, in der Oberrealschule ihre

Sommercourse.

Das Schulgeld beträgt:

	Für Mitglieder und deren Familien	Für Nicht- mitglieder
Schönschreiben	Mk. 6.—	Mk. 9.—
Kaufmännisches Rechnen	" 6.—	" 9.—
Deutsche Sprache	" 6.—	" 9.—
Buchhaltung, einfache und doppelte	" 8.—	" 12.—
Französisch	" 10.—	" 15.—
Englisch	" 10.—	" 15.—

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten.
Unbemittelten oder fleißigen Schülern kann dasselbe ganz oder
theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche, wie
auch solche um Zahlungserleichterungen, an das Kuratorium
zu richten.

Anmeldungen werden in den Geschäftsräumen der Herren
August Engel, Taunusstrasse, Abteilung für Cigarren,
Carl Groß, Schwalbacherstrasse 79,
Georg Pering, Inhaber der Firma Carl Braun,
Michelsberg 13.

Georg Schardt, Inhaber der Firma Jos. Holzmann,
gr. Burgstrasse 19,
sowie am 17. April, Abends 8 Uhr, im Schulsaal
entgegen genommen, woselbst auch die Formulare dazu er-
hältlich sind.

Der Vorsitzende des Kuratoriums:
Stadtrath Bickel.

1335

Rambach.

Wegzugshalber ist zu verkaufen: ein zweistöckiges
Wohnhaus, Scheune, Stallung, großer Garten, welcher
mit bestem Kern- und Steinobst, Stachelbeeren u. s. w.
bepflanzt ist, liegt an zwei Straßen, Wald und Wiesen-
hof, gesund. Luft. Die Hausbaufachleute eignen sich für
Pensionat besonders.

Näheres bei Herrn Bürgermeister Morasch in
Rambach.

2006

Neu!



Größtes Geschäft am Platz.
Filiale:
34 Nerostraße 34.

Garantie für nur gute Arbeit!

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!

Einem geehrten Publikum und meiner werthen
Kundschaft zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage
eine Filiale der ersten größten Wiesbadener

Schnell-Schuh-Sohlerei,

verbunden mit Nachgeschäft,

34 Nerostraße 34,

nahe der Taunus- u. Röderstraße,

eröffnet habe. Verwendung von nur prima Kernleder.
Schnelle und reelle Bedienung.

1437

Achtungsvoll

Richard Beck,
Schuhmacher.

Filiale: Nerostraße 34.

Rheinstraße 56, **Paul Wielisch,** Rheinstraße 56,

Spezialist für Haarleidende (kein Kratzen).

Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode

gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie voll-
ständige Entfernung der so lästigen, wie schäd-
lichen Kopfschuppen.

(15jährige Erfahrung.)

Attest.

Herrn Paul Wielisch bestätige ich hiermit,
daß mein Haar nach dreimonatlicher Behandlung
aufgehört hat auszufallen und seine frühere
Stärke wieder erreicht hat, so daß ich die Be-
handlung Jedem empfehlen kann.

738/39 A. W., Chemiker.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

L. Korn Wwe.,

Neugasse 16,

1414

Ecke der Kleinen Kirchgasse.



Sieben
eine große
Sendung
**Kind-
wagen**

eingetroffen
und empfehle
dieselben

zu allerbilligsten Preisen,

sowie alle Korbwaren billigst.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u.
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledigt
ich sofort.

1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Neu!

Sämtliche Neuheiten eingetroffen!

Karl Fischbach
Langgasse 8.

Lager

nur eignen Fabrikats.

Anfertigen

auf Wunsch in allen
möglichen Stoffen und
Farben.

Ueberziehen
und Reparieren der
Schirme jeder Art.



13

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt
sich sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar.

in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum u. eichen Farbe, streich-
fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne
dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme
Geruch und das langsame Trocknen, das der
Eisfarbe und dem Cellack eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Kleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus,
25 Taunusstraße 25.

3683

Telephon 82.

Außerordentliche Gelegenheit!

Durch Zufall erwarb ich zu ganz ungewöhnlich bil-
ligen Preisen: 12 Marquis-Ringe mit Brillanten,
Rubinen und Saphiren, welche ich sabelhaft billig abgebe.
Zwei Brillant-Broschen mit Saphiren, selten
schöne Gegenstände. Eine Partie loser Brillanten
und Farbsteine, welche auf Wunsch in meinem eigenen
Atelier gefaßt werden.

Reparaturen gut und billig.

Franz Peinitsch,

Juwelier,

1490

10. Häfnergasse 10.

7203

Kohlen

der besten Bechen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Rebakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanf.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Heft
90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben,
tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in
jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie
die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von

Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Flittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit
elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagskriegen. Humoristischer Roman. Verlag von

A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Dienstag, den 11. April 1899.

XIV. Jahrgang

Nr. 84.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

13

„Es ist ja sehr gut von Dir, um Gertruds willen einen regen Verkehr anzubahnen und Gäste nach Langenberg laden zu wollen,“ erwiderte sie auf eine Aeußerung des Freiherrn, „aber ich habe so lange in strenger Zurückgezogenheit gelebt, daß ich mich nicht entschließen kann, wieder in die Welt zu treten. Alle diese Gespräche kommen mir schal und nichtig vor, diese Eucht, zu glänzen, diese immerwährende Jagd nach Berstreuungen und Genüssen finde ich beklagenswert, das ganze Treiben lästhaft. Es widert mich an. Als Dame des Hauses zu repräsentieren, würde mir durchaus unmöglich sein.“

„Dessen bedarf es ja auch gar nicht, liebe Clara,“ sagte Fräulein Wodinsky trocken. „Warum regst Du Dich überhaupt auf? Bin ich nicht da, um Dich zu vertreten? Laß das Kind die Freuden der Jugend genießen. Du wirst dadurch nicht in der Dir unentbehrlichen Ruhe gestört werden.“

„Es ist mein Wunsch, daß Du ganz nach Deinen Gemüthsbedürfnissen lebst,“ beeilte sich Erich zu versichern. „Die Fremdenzimmer, welche über den von Dir bewohnten Gemächern liegen, brauchen nicht benutzt zu werden; wir haben auch so Raum genug. Willst Du Dich uns zugesellen, so werden wir Dein Erscheinen mit Freuden begrüßen, ziehst Du es vor, allein zu bleiben, so sollst Du von lästigem Jureden verschont sein. In dem waldigen Teil des Parks findest Du manch' einsames, lauschiges Plätzchen, wo Du auch in den heißesten Tagen erquickende Frische genießen kannst, nicht minder sind der Pavillon und die Drangerie angenehme Aufenthaltsorte, die viel des Schönen und Sehenswürdigen bieten.“

„Ach, es ist zauberisch da!“ rief Gertrud. „Denke Dir das reizendste, was die Kunst zu schaffen vermag, und Du bist noch sehr weit von der Wirklichkeit entfernt.“ Frau von Norden wandte den Kopf und blickte nach den Türmen hinüber.

„Der Bau scheint nach dem Muster eines türkischen Bethauses ausgeführt,“ sagte sie mit ruhigem Ton.

„Ganz richtig,“ erwiderte der Freiherr. „Ich selbst entwarf die Zeichnung, setzte mich mit einem berühmten Architekten in Verbindung und hatte die Freude, eine treffliche, getreue Nachbildung des in Konstantinopel stehenden Originals hier vorzufinden. Willst Du meine Idee?“

„Ich bedauere nur, daß die Kunst gerade dazu dienen mußte, das Symbol des Unglaubens hier zu errichten. Dieser Halbmond auf der Kuppel paßt schlecht zu dem frommen Glockengeläute, das vom Dorf herüber tönt.“

„Aber, beste Clara, Du entwickelst Anschauungen, die mir ganz neu sind!“ rief Erich, unangenehm überrascht. „Von Deinem Standpunkt aus betrachtet, müßte es also auch unecht sein, eine Statue der Venus zu besitzen, oder den Salon mit Gemälden zu schmücken, welche Scenen aus der Götterlehre darstellen.“

„In meinen Zimmern wirst Du auch nichts dergleichen finden. Auf die Gefahr hin, mich in Deinen Augen lächerlich zu machen, kann ich Dir nicht verhehlen, daß ich in dieser Hinsicht sehr streng denke.“

„Ich bin ebenfalls weit entfernt ein Gottesleugner zu sein; wie aber die Form dieses Pavillons, der doch nur dazu bestimmt ist, den Park zu zieren und meine Sammlungen aufzunehmen, Dein religiöses Gefühl verletzen kann, ist mir durchaus unverständlich.“

„Ich sehe allerdings, daß wir uns nicht verstehen,“ sagte Frau von Norden, auf deren Wangen wieder die kreisförmigen roten Flecke erschienen, aber schon nach wenig Augenblicken schwanden, um einer auffallenden Blässe Platz zu machen. Die Gesichtszüge schienen jetzt merkwürdig verfallen.

„Ich dachte, wir ließen den Meinungsaustrausch über dieses Thema fallen,“ mischte sich Fräulein von Wodinsky ein. „Das sind Ansichten über die zu streiten ganz zwecklos wäre. Jeder muß da nach seinem eigenen Gefühl handeln, ohne der Anschauungsweise anderer die Berech-

tigung absprechen zu wollen. Es ist übrigens sehr spät geworden, und wenn Du nichts dagegen einzuwenden hast, so schlage ich vor, daß wir uns zurückziehen. Ich habe mit Prisca alle Koffer ausgepackt und bin müde.“

Damit erhob sie sich, und die übrigen Anwesenden kamen ihrem Beispiel nach. Das entschlossene Wesen des alten Fräuleins ließ allerdings keinen Zweifel darüber walten, daß sie gewohnt war, ihre Anordnungen befolgt zu sehen.

„Gute Nacht, Onkel! Wenn der Tau noch auf den Gräsern glimmert, werde ich schon bereit sein zu unserem Morgenritt!“ rief Gertrud.

„Vertraust Du mir Deine Tochter auf mehrere Stunden an?“ wandte sich der Freiherr an seine Cousine.

Sie ließ nervös die Kette, an welcher das goldene Kreuz hing, durch ihre schlanken, weißen Finger gleiten, murmelte einige unverständliche Worte und warf einen fragenden, unsicheren Blick auf Alma. Diese nickte, und nun erst äußerte sich Frau von Norden zustimmend. Sie schien wirklich in mancher Hinsicht ganz unselbstständig zu sein und ihre Entscheidungen von dem Willen der Wodinsky abhängig zu machen.

Es war noch früh am Tage, als Gertrud schon in einem Reittrocken von feinem, blauen Tuch vor dem Spiegel stand und den Hut mit der langwallenden weißen Feder auf das dunkle Haupt drückte. Julie, die Kammerjungfer, welche Erich, als die Ankunft der Damen angekündigt war, aus Neuburg kommen ließ, reichte ihr eben die zierliche Karte dar, während Prisca auf einem niederen Schemel lauernd mit vor Verwunderung leuchtenden Blicken zu ihrer jungen Herrin aufsaß. Sie wohnte stets der Toilette derselben bei. Es war das eine Gewohnheit, von der sie nicht lassen konnte, ebenso wenig wie davon, daß sie zuweilen in ihrer Begeisterung, ohne es selbst zu wissen, das vertrauliche „Du“ wieder gebrauchte, mit dem sie bereits das Kind anreden durfte.

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
* die Aufmerksamkeit kaufmänniger Kreise erwecken,

* so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

14

Ein Diener kam zu fragen, ob das gnädige Fräulein bereit sei, und Gertrud eilte nun, die lange Schleppe des Kleides anmutig über den Arm werfend, dem Freiherrn entgegen. Ihre kleinen, silbernen Sporen klirrten melodisch, als sie in den gepflasterten Vorhof schritt, wo die beiden prächtigen Tiere auf- und abgeführt wurden. Sie war in der That eine treffliche Reiterin, deren Schönheit jetzt noch stolzer und blendender erschien. Lebenslust sprühte aus den schwarzen Augen, unbezwingliche Leidenschaftlichkeit atmete ihr ganzes Wesen.

„Wir wollen das Dorf vermeiden und gleich den Weg an der Mühle vorüber nach dem Walde einschlagen,“ entschied Herr von Langenberg.

Die Mühle war nur zehn Minuten entfernt. Vor ihr breiteten sich üppige, außerordentlich frische Wiesen aus, Bergkleeblüthen wuchs, namentlich zu beiden Seiten des Baches, in so reicher Fülle, daß der Rasen stellenweise fast bläulich schimmerte.

„Welch' ein reizendes Bild!“ rief Gertrud, ihr Pferd anhaltend.

Der Freiherr schien diese Worte überhört zu haben. Sein Blick hing an einer kindlich zarten, weiblichen Gestalt, die, sich tief zu den glitzernden Wellen herabbeugend, Blumen pflückte. Ihr Gesicht konnte er nicht sehen, aber das goldbraune, in zwei langen, biden Flechten über ihre Schultern hängende Haar fesselte seine Aufmerksamkeit und erinnerte ihn lebhaft an das einzige Weib, das er jemals wahrhaft geliebt hatte. Arme, weiße, früh verblühte Rose! Da wandte sich das Mädchen um, und nun vermochte er kaum einen Ausruf der Ueberraschung zu unterdrücken; in ihrer ganzen, effengleichen Anmut stand die Unvergessliche wieder vor ihm. Die schönen Augen, von der Farbe des Bergkleeblüthenstraußes, den die feinen Händchen hielten, hatten denselben träumerisch sinnenden Ausdruck. Der unbefreibliche Hauber leuchtender Lieblichkeit, der die Ver-

storbene einst schmückte, umfloss auch dieses jugendliche Wesen, das erobend zu ihm aufsaß, seinen Gruß schüchtern erwiderte und dann über die Brücke in die Mühle schritt.

„Wer ist denn diese Kleine?“ fragte Gertrud.

„Ich weiß es nicht, aber ihr Anblick rief wehmütige Erinnerungen wach in mir,“ erwiderte er und setzte ablenkend hinzu: „Die Sonne wird bald glücken, wir müssen uns beeilen, den Schatten des Waldes zu erreichen.“

Kaum mit den Hüften den Boden berührend, flogen die Pferde dahin. Mit stets wachsender Verwunderung beobachtete Erich seine Begleiterin, deren Mut zuweilen an Tollkühnheit grenzte. Sie war doch ein herrliches Geschöpf voll Feuer und Leben, aber auch ein echtes Weib, der ständigen Stunde huldigend und schon jetzt das heißbegehrende, leidenschaftliche, eccentricische Weib verratend. Eine Tropenblume, mitten im kalten Norden erblüht. Keine seraphische Gestalt, wie die Fremde, deren Anblick ihn vorhin so seltsam bewegt hatte, sondern ein im wolüstigen Glanze der Schönheit strahlendes Wesen, in dessen brennenden Augen man nur zu sehen brauchte, um zu ahnen, daß in der Tiefe des heißen Herzens ein Dämon schummerte, der bei der ersten unsanften Berührung erwachen konnte. Aber reizend, unbefreiblich reizend mußte er sie nennen, und das Vertrauen, welches sie ihm bewies, entzündete den so lange Vereinsamen. Sie sprach sich so offen über ihre Bekümmernisse aus, zeigte so rückhaltlos die dunkelsten, rätselvollsten Schatten ihres Familienlebens, stellte sich in so bezaubernder Weise unter seinen Schutz, daß er nicht nur ihr, sondern auch sich selbst gelobte, sie einer schönen, glänzenden Zukunft entgegen zu führen.

Die Sonne sandte bereits ihre senkenden Strahlen zur Erde, als Langenberg und seine Nichte wieder an der Mühle angelangt waren und nun, langsam heimwärts reitend, an dem Wendhof vorüber kamen.

Sieh, dort steht das niedliche Mädchen, welches heute Morgen so eifrig Blumen pflückte,“ flüsterte Gertrud dem Freiherrn zu.

Er folgte der angezeigten Richtung und erblickte, an

dem ihm so wohlbelannten, rosenumrankten Fenster lehrend, das Ebenbild der einst geliebten Frau. Ueber ihrem Haupte schwebten die blütenreichen Zweige, und die großen Kinderaugen sahen naiv erstaunt zu ihm herüber. Die Tochter der Entschlafenen, die holdeste Verkörperung des kurzen, süßen Jugendtraumes! Wieder neigte er sich grüßend, und abermals errödete das anmutige Gesicht, und das seine Köpfe nicht dankend.

„Erna!“ rief plötzlich eine zornige Männerstimme. „Was siehst Du hier am Fenster? Die Großmutter wartet auf Dich!“

Das Mädchen erschrock. Die grünen Ranken, zwischen denen Purpurlilien glühten, schlugen leise rauschend zusammen, und die Märchengestalt war verschwunden. Durch den Garten ins Haus schritt Franz Kessel, die Stirn blickend gefurcht und Herrn von Langenberg einen Blick unverschämtesten Hasses zuwerfend. Wie er langsam, mit schweren, wuchtigen Schritten vorüberging, einige Worte, die fast wie ein Fluch klangen, vor sich hinhinmurmelt, merkte man es ihm an, daß er gern Streit gesucht hätte. Der Ausdruck des Grolles hatte sich im Laufe der Jahre fast versteinert auf seinem Antlitz.

Gertrud gab ihrem Pferde einen leichten Schlag und sprengte vorbei. Erich folgte ihr.

„Welch' ein finsterner, unheimlich aussehender Mann!“ sagte sie. „Was hat er gegen Dich?“

„Zwischen uns besteht eine alte Feindschaft, Kind!“ erwiderte er.

„Vielleicht erzähle ich Dir eines Tages, wie alles kam, doch jetzt nicht.“

„Das junge Mädchen zitterte wie ein armes, kleines, furchtames Reh!“ fuhr sie halb mitleidig, halb spöttisch fort. „Ich würde mich sicher nicht so einschüchtern lassen. Was meinst Du: soll ich unsere niedliche Nachbarin einmal zu mir herüber bitten?“

„Nein. Ich bezweifle, daß der Vater ihr erlauben würde, Deine Einladung anzunehmen.“

Für Schaufenster.

Spiegel und Erkerplatten, in allen Größen stets vorrätig, offeriren
billigst

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,
Telephon 521. — Dogheimerstraße 34.

1498



Wer die beste Wichse haben will der laufe nur die preisgekrönte

Union = Wichse

in blau-weißen Dosen
Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz.

à 5, 10 und 20 Pfg.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Ingelheimer Weinstube,

2 Rhabanusstraße MAINZ, Rhabanusstraße 2.

Inhab. Paul Bernert,
früherer Wirth der Ringer Weinstube Wiesbaden,
empfiehlt einen

ganz vorzügl. Schoppen,
im Glas und Flasche.



◆ **Gute Küche.** ◆

Zum Besuche ladet höflichst ein

Paul Bernert.

Lumpen,

altes Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen
Georg Jäger, Hirschgraben 18.

Telephon 651.

Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Loose.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie, Zieh. 14.—19. April, Haupt-
gewinn 100,000 Mk. baar, à 20. 3.30. Frankfurter
Pferde-Lotterie, Zieh. 26. April, à 20. 1.—. Risse und Porto
30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme,
Carl Cassel, Glücksschlichter, 1407
40 Kirchstraße Wiesbaden, Kirchstraße 40.

Sargmagazin

56 Webergasse 56.

Empfehle mein Lager aller Arten

Holz- und Metallsärge.

1397 **Karl Roszbach, Schreinermeister.**

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Geschäftsverlegung.

Habe meine Wohnung und Geschäft von Luisen-
straße 18 nach

Jahnstraße 12

verlegt. 1473 **Christian Flechsel, Schneidermeister.**

Feinstes Buchenmehl

per Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg.

Feinstes Blüthenmehl

per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 17 Pfg.

Garantirt reines geruchloses

Schweineeschmalz

per Pfd. 43 Pfg., bei 5 Pfd. 42 Pfg.

Consumhalle Jahnstraße

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1014

Wilk. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Möbel-
wagen
sowie
Feder-
rollen

Für Weißbinder!

Fitz in ganzen Tafeln, wie im Ausschnitt, in nur
extra schwerer Waare, stets vorrätig bei

Rob. Fischer, Lederhandlung,
Wannergasse 12.

Patente Gebrauchs - Muster - Schutz-
Waarenzeichen etc.,
erwirkt 50
Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,
Goldgasse 2a, 1 St.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

Damenhüte,

große Auswahl, elegant und einfach garnirt, in jeder
Preislage abzugeben

1313 **Philippstraße 45, Part. 1.**

Sweaters, Sportstrümpfe,

Sporthemden, Mützen, Gürtel etc.

empfiehlt

Heinrich Schaefer,

Webergasse 11.

1362

Versicherung gegen

Einbruchs-Diebstahl

Von der Aachener und Münchener Feuer- und Diebstahl-
Versicherungsgesellschaft werden für obige Versicherungsbranche

Vertreter gesucht.

Geschäftsgewandte Herren, welche in besseren Kreisen gute Bezieh-
ungen haben, wollen ihre Adresse aufgeben bei der

Direction

der Aachener und Münchener Feuer- und Diebstahl-
Versicherungsgesellschaft in Aachen. 93/16

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon Nr. 99.

Strom verk.

Kirberg & Comp. in Foché bei Solingen.

Ältestes Geschäft dieser Art am Platze.
Was nicht gefällt, nehme per Nachnahme retour.



Weltfernrohr No. 80,

ganz aus Messing, Hauptkörper mit Lederüberzug, mit
6 Linien und 3 Aufsätzen, große Fernsicht in Gai
nur 6 Mark per Stück.

Zengnis:

Mit Fernrohr zu 6 Mk. bin ich sehr zufrieden, dasselbe
zeigt auf eine Entfernung von 2-3 Meilen ziemlich genau.
(gez.) **H. Raus** in H. . . , Apotheker.



Sport.
Nr. 2260.

Doppel-

Fernglas,

für jedes Auge
passend, gerig-
net für Reise,
Jagd, Militär
und Theater.
Starke Ver-
größerung,
großes Ge-
sichtsfeld.
Objectivdurch-
messer 43 mm

in seinem Lederetui und Riemen zum Umhängen, per Stück
nur 10 Mark.

Preis-Musterbuch über Fernrohre, Feldstecher, Theater-
gläser, Thermometer, Barometer, Microscope, mechan. Musik-
werke, Goldwaaren, Lederwaaren, Haushaltungsgegenstände,
sämmliche Solinger-Stahlwaaren und Waffen gratis
und franko. 92/16

Epochmachende Neuheit

auf dem Gebiete der

! Gasglühlicht = Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt selbst-
zündend beim Gebrauch des patentirten

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Draht-
zünders bewirkt allein das Selbstzünden des
ausströmenden Gases jedes beliebigen Gasglühlicht-
brenners!

Ohne dass: besondere Ventile und
kostspielige Apparate
notwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie
bei den meisten selbst-
zündenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zünd-
flächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden
und Schlechtleuchten des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glüh-
lichtanlagen geändert
zu werden brauchen.

Funktionirt mit Sicherheit auf bereits
defecten Strümpfen,

daher absolute Zündsicherheit.

Zu beziehen

per Stück **Mk. 1.60**

franko Nachnahme inkl. Emballage.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie

„Hassia“

Carl Bommert,

Frankfurt a/Main.

1734

Für Bauleute!

Wir empfehlen uns zum Bezug von Bauhölzern
nach Liste geschnitten, Eiche-Böhlen, Latten für
Gartenzäune Treppen- und Fußbodenlager-
Hölzer etc.

Auf Wunsch dienen gerne jederzeit mit Offerte.

Wilh. und Jul. Schäfer,

(Station Nüdershausen),

1372 Holzschniderei und Zimmergeschäft.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

In meinem Hause Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Ge-
schäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort
zu vermieten. 2952
Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Wohnungs-Gesuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2-3 Zimmern nebst Zu-
behör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 3767

Gesucht von jungem Kaufmann
per 15. April, Mitte der Stadt
möbliertes Zimmer mit sep.
Eingang und Pension in bef.
Haus. Off. mit Preisangabe
unter E. S. 300 an die
Exp. d. Bl. 3767

Chebar
sucht in Wiesbaden
auf 4 Wochen Wohn. Preis-
angabe bitte a. S. „Magde-
burgerstr. 46, II. et. 164/38“

Vermietungen.

In meinem Hause **Platter-
straße 104, Ecke Schützen-
straße**, direkt am Walde, un-
mittelbar der Endstation der elektr.
Bahn, ist die Wohnung im
1. Stock, bestehend aus 3-4
Zimmern nebst großer Veranda,
Küche etc., auf 1. April zu ver-
mieten. 4171
C. Jung, Grabbeinstraße.

Adelheidstr. 77
ist die Hochparterre-Wohnung,
von 5 Zimmern mit allem Zu-
behör und Vorgarten, auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Adelheid-
straße 79, 1. St. 4240

Adelheidstraße 94
sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche, Bad, alle neuen
Einrichtungen mit verfeinertem
Möbelschmuck zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Weidenstr. 18, Bld. 394

Zu vermieten
sich im „Rodensteiner“ 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abwasch, 2 Mansarden, 2 Keller,
Nebenwohnung der Waschküche und
des Trockenstellers. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
dieselbst. 4237

In meinem Neubau, **Eck-
rodenstraße 20**, ist noch je
eine
**Drei- u. Fünf-Zimmer-
Wohnung**

mit Bad, Aufzug, Speise-
kammer u. Keller per sofort
zu vermieten. Näheres dieselbst.
4237 **Chr. Maxaner.**
Elisabethstraße 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai
o. später zu verm. Einzusehen von
10-12 Uhr. Näh. Elisabeth-
straße 27, P. 3723

In meinem Hause ist die 2. Etage
bestehend aus 7 Zimmern,
nebst Zubeh. auf den 15. April
z. anderweitig zu verm. 3775
Fritz Hassler.
Moritzstraße 35, Ecke Goethestr.

Im Neubau Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring

und Dranienstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubeh. auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchgasse 13,
1. Etage. 4045

Mittel-Wohnung.

Westendstraße 5.
Blickungshalber eine schöne Drei-
Zimmer-Wohnung mit Balkon
per 1. April zu vermieten.
4200 Näheres 1. Stock, rechts

Adlerstraße 13,

Wohnungen von zwei Zimmern
und drei Zimmern, Küche etc.,
an kinderlose Leute sofort zu
vermieten. Näh. bei Verwalter
Maier.

Wohnung

zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rimbach, 2 Zimmer,
Küche und Zubeh. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030

Römerberg 37,

2. St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu vermieten.
Näheres 1. St. oder Westend-
straße 24 p. r. 3795

Hochheim,

früheres Remisch-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Wohnungen zu vermieten. Näh.
G. Arzbacher, Hochheim.

Dohheim.

Neubauten Fuß, Mühlgasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubeh., sowie
1 Laden, sofort Näh. dieselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
straße 26 bei F. Fuss. 4044

Kleine Wohnung.

Schiersteinerstraße 3a ist
ein schön, geräumig. Zimmer
auf gleich zu vermieten. 4156

Stiftstraße 1

ist e. sch. Front-
spiz-Zimmer a. sof. a. einzeln
Person zu vermieten. 4001

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung von 1-2
Zimmer und Zubeh. zu ver-
mieten. 4269

1 Zimmer und Küche auf

1. Mai zu vermieten
3599 **Ludwigstraße 10.**

Adlerstraße 56

1 Zimmer und Küche an ruhige
Leute zu vermieten. 4268

Ein freundl. Frontspizzimmer

oder Mansarde zu verm. Näh.
Stiftstraße 24, Hinterhaus,
4246 **Frontspiz.**

Eine kleine Wohnung, 2

Zimmer, Küche u. Keller, auf
1. Juli od. früher zu vermieten.
4273 **Adlerstr. 53.**

Läden. Büreaus.

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Bäckereiladen. 3826

Albrechtstr. 46.

Schöner Laden mit Wohnung,
ev. 2 großen Kellern, zu verm.
Auch als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näh. 1. Etg. 1. 4170

Neugasse 18/20

1. Laden
in m. Ladenzimmer auf sofort
1899 zu vermieten
3755 **Ph. Bacher.**

Stall mit Futterraum

zu vermieten
4140 **Hochstraße 7.**

Römerberg 16

Laden mit Wohnung, für jedes
Geschäft geeignet, — spec. für
Bäckerei eingerichtet, — per
sofort billig zu vermieten. Näh.
Architekt **L. Meurer,**
Buisenstraße 31, I.

Werkstätten etc.

Eine Wohnung

mit Werkstatt auf sofort zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Schwalbacherstraße 55

ist eine
fr. Werkstätte mit oder ohne
Wohnung sofort zu ver-
mieten. Näh. 2. St. 3918

Eine geräumige Werkstätte

zu vermieten.
3849 **Weidenburgstraße 4.**

Möblierte Zimmer

Schönes möbl. Zimmer,
mit und ohne Pension z. verm.
3447 **Wellstr. 33, I. St.**

Schön möbliertes

Bohn- u. Schlafzimmer
mit Balkon 4286
zu vermieten. **Krömmel-
bein, Schwalbacherstr. 7, II. St.**

Schlafstelle frei

**Mauritius-
straße 5, 1. St. 1. 3625***
Frankenstr. 28, 1. St. 1., erhalten
reinkl. junge Leute Logis mit
oder ohne Kost. 3486*

Schützenhofstr. 2

erh. anst. Leute Kost u. Logis. 4254

Dranienstr. 35

Gartenh. 1. St. r., ein freundl.
möbl. Zimmer zu verm. 4295

Schulgasse 5, Part.

erhalten anst. Arbeiter Kost und
Logis. 7133

Ein sch. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per sofort er-
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4022

Hermannstraße 26, 2. St. 1.

erhält ein Mann schönes Logis
und Kost. 3897

Wellstr. 19 möbl. Zimmer,

Part. u. 1. St., z. verm. 4188

Gut möbl. Zimmer

mit Kasse zu vermieten Moritz-
straße 9, 2. Hinterhaus. 3917

Hellmundstr. 41

ist ein
schönes
möbl. Zimmer mit voller Pension
an einen besseren Herrn sofort z.
verm. 4281

1 möbliertes Zimmer

preisw. sof. zu verm. Ellenbogen-
gasse 7, 5. 1. St. 4281

Grünweg 1

Gut möbliertes Zimmer zu billigen
Preisen.

Anständige Herren finden gute

Kost und Logis auf sofort,
wöchentlich für 9 Mark. 4253
Hellmundstraße 41, 2. Stock.

Wellstr. 33

Hst. 1. Stock links, erhält Arbeiter
Logis. 3592

Ein möbl. Zimmer z. verm.

4272 **Kirchgasse 49, I.**

Leere Zimmer.

Riehlstraße 6
große helle Mansarde zu verm.

Albrechtstr. 21

zwei große, heizbare Mansarden
mit Keller, auch geteilt, auf
sofort zu vermieten. 2967*
Näh. bei D. Weiß, Adlerstr. 60.

Wellstr. 10, Mans., an

einz. Pers. zu verm. 3621*

? SUCHEN

Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeiger“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeiger“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Literarischer Verein „Minerva“.



Satzungen:

Zweck: Der unter dem Protektorate hoher
Persönlichkeiten im VI. Jahre
bestehende literarische Verein „Minerva“ be-
zweckt — im Kampf gegen den vorerwähnten
Einfluss der Hinterlistigkeit — das Ver-
ständnis für die unsterblichen Schöpfungen der
Literatur aller Nationen durch würdig
illustrierte u. sachlich orientierte Ausgaben
zu fördern, und somit die Anschaffung
einer besonders wohlfeilen Hausbibliothek
jedermann zu ermöglichen.

Beitritt: Mitglied kann jedermann werden.
Der Eintritt kann jederzeit er-
folgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, obiges
Vereinszeichen mit der Umschrift „Mitglied des
literarischen Vereins Minerva“ zu führen.

Veröffentlichungen: Zur Ausgabe
gelangen
14 tägige Hefte (je 32 Seiten, reich illustriert),
die jährlich je nach Umfang eine Anzahl
vollständiger, in sich abgeschlossener „Klas-
sischer Meisterwerke“ bilden. — Mit den
besten Erscheinungen der neuen und neu-
esten Literatur werden die Mitglieder gleich-
falls durch das 14 tägige Vereinsorgan „Inter-
nationale Literaturberichte“ bekannt gemacht.

Beitrag: Die Mitgliedschaft wird durch
einen vierteljährlichen Beitrag
von Mk. 2.50 — unter Ausschluss jeder
weiteren Verbindlichkeit — erworben und
gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug
aller im Vereinsjahr erscheinenden Publi-
kationen, einschließlich des Vereinsorgans.
Druck- und Illustrationsproben der
Vereins-Publikationen kostenlos durch die
Geschäftsstelle des „L.-V.-M.“, Leipzig,
Grenzstr. 27. Beitritts-Anmeldung ebenfalls.

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58,
empfiehlt sein gepaltes Kiefern-Auszugsholz
frei in's Haus & Ctr. 2 Mt.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller**, Dohheimerstraße 58.
Frau Fausel, Wwe., Kl. Burgstraße 4.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Immobilienmarkt

Immobilien zu verkaufen.

Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Bauland, beste Lage in Diez. N. d. J. Chr. Glücklich.
Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. N. d. J. Chr. Glücklich.
Bauplätze zu verk. im Westend — Viehr. Str. — Parkstr. — Dambachthal. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise u. Martinstr. f. 75,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über 1/2 Morgen Bauland u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betreiben w. kann. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. unter selb. Tage Etagenhaus (Adelheidstraße). N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenträume, 1 1/2 Morgen Park (event. Bauland). N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Villa mit über 20 Zimmer, in welcher eine der feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. vorderes Nerothal Villa mit Garten für 85,000 Mark. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. unter Feldgerichts-Tage Etagenhaus (Adelheidstraße) durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauländen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Besitzung

auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. N. d. J. Chr. Glücklich, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. N. d. J. Chr. Glücklich, Dranienstr. 3. 2885

Achtung! Für Gewerbetreibende.

Restaurantskillinge in jeder Höhe zu übernehmen gesucht. N. d. J. Chr. Glücklich, Zimmermannstr. 9, 1.

Werkhaus, Mitte der Stadt Wiesbaden, mit Inventar zu verkaufen. N. d. J. Chr. Glücklich, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues Eckhaus mit sehr gutem Speisereis- und Flaschenbier-Geschäft zu verkaufen. Das Haus hat dreimal 3 Zimmer und Küche im Stod und liegt in bester Süd-West-Lage der Stadt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Gärtnerei mit 11. Wohnhaus, 100 Rußen Fläche, Bauland für 8 kleine Häuser, gelegen an der Mainzerstraße, Forderung 35000 Mk., zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Eine Mühle, zweistöckig, mit großer Wasserkraft, 14 m lang, 10 m breit, und eine Kreisäge.

Ein Backhaus mit Back-Zimmer, 14 m lang, 7 m breit.

Eine Scheune, 14 m lang, 9 m breit, zweistöckiger Stall, 12 m lang, großer Hof und Garten, eignet sich sehr gut für Fabrik und Gerberei, Bahnstation, in der Nähe Frankfurt a. M., sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-, Geschäfts- und Rentenhäuser in allen Stadttheilen. Bauländer und große Ländereien.

Ein sehr gut gehendes kleines Hotel mit Restaurant verbunden. Günstige Gelegenheit.

Eine Mahlmühle und Bäckerei mit großen Ländereien, sehr billig. Kleine Anzahlung.

Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Ader in Zahlung angenommen. Durch den Agenten 1929 Nikolastraße 5, Mathias Heilbach, Nikolastraße 5.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauländern, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. H. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf H. Häuser oder Bauländer zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelheidstr., zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Vororten, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vororten, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Wegzugs halber ist in einem sehr schönen Rheinbäderchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein flottgehendes Colonialwaarengeschäft zu verkaufen durch das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Bäder, 3 Mansarden, Stallung, 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. H. Familie mit Garten, Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionatzwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionatzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Baulandabnuß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermietet. Rendit 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien-Abtheilung.
des Reisebureau Schottenfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Keine Offertengebühr.

Unsere Inserenten machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir bei Offerte-Kommunikation keine Offertengebühren berechnen.

Kleine Inserate

werden mit nur 5 Pfg. pro Zeile berechnet und ist denselben bei der letzten Verbreitung des Wiesbadener „General-Anzeigers“ in

über 10000 Exemplaren
der größte Erfolg gesichert.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Villa mit 9 Zimmern u. 10 Bädern, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts- lage ein sehr rent. Haus, das Wohn- und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, L. St.

Villen mit schönen Gärten, Nerothal, Dierbachstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnisse halber sofort zum billigen Preise von 54,000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6, Agent für Hypotheken und Restkaufgelehr. Finanzirungen.

Ein schönes Etagenhaus, Nicolaistraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rent., unter guten Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stenographieschule.

Staatlich genehmigt. Staatlich genehmigt. Einigungssystem Stolze-Schrey.

Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschriften) erfolgt am 17. April, abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der Lehrstraße.

Das Honorar beträgt für den Anfängerkursus 6 Mk., für den Unterricht in den übrigen Abtheilungen je 3 Mk. (Maschinenschriften 6 Mk.)

Anmeldungen zur Theilnahme werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehrer H. Paul, Hartingstraße 8, im Botenzimmer des Rathhauses und bei Beginn des Unterrichts entgegen genommen.

Das Kuratorium der Stenographieschule.

Das Einigungssystem Stolze-Schrey ist einfach, kurz, handlich, und führt rasch zu leistungsf. zuverlässigem Gebrauche, das verbreitetste System in Preußen. 1499

Volksbildungsverein

zu Wiesbaden.

Die Fortbildungsschule für Mädchen beginnt die neuen Kurse

Mittwoch, den 12. April, Mittags 2 Uhr,

in der Schule, Schulberg 12, nach folgendem Lehrplan:

1. Allgemeiner Fortbildungsunterricht: Einfache Buchführung, Korrespondenz, Geschäftsaufsätze und kaufmännisches Rechnen. Kursusdauer 1 Jahr. 4 Stunden wöchentlich (Mittwochs und Samstags von 2—4 Uhr). Schulgeld 5 Mark pro Halbjahr.
2. Englisch: Kursusdauer ein halbes Jahr. 3 Stunden wöchentlich (Montags und Samstags von 4—5 Uhr). Schulgeld 6 Mark pro Kursus. Gelehrt wird Englisch sprechen, und zwar im Ganzen nur soweit, als zur Bedienung englisch redender Geschäftskunden nöthig ist.
3. Stenographie (System Stolze-Schrey): Kursusdauer ein halbes Jahr. 2 Stunden wöchentlich (Dienstags und Freitags von 3—4 Uhr). Schulgeld 2 Mark pro Kursus.
4. Maschinenschriften: In der Volkshochschule (Friedrichstr. 47) ist eine Schreibmaschine (System Remington-Sholes) aufgestellt. Beim Kuffeher der Veschalle können Männer und Frauen jederzeit 4 oder 6 wöchentliche Übungskurse belegen; täglich eine Stunde Übungszeit. Honorar 4 bezw. 6 Mark.
5. Bild- und Nähschule: Nähen, Plüden, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken. Kursusdauer ein halbes Jahr. 4 Stunden wöchentlich (Montags und Donnerstags von 4—6 Uhr). Schulgeld 2 Mark pro Kursus. Das Schulgeld kann auf besonderes Ansuchen Bedürftigen ganz erlassen werden.

Anmeldungen zu sämtlichen Kursen nimmt entgegen Herr Fabrikant C. W. Boths, Langgasse 19; zur Bild- und Nähschule außerdem Fräulein Vektor, Taunusstraße 13. 1477

Wiesbaden, den 7. April 1899.

Im Namen des Ausschusses: Für die Schulkommission: Prof. Köhn. Rektor Müller.

Spangenberg'sches

Conservatorium für Musik.

Hauptinstitut: Wilmersstr. 12. Begr. 1888. Zweiginstitut: Taunusstr. 31.

Befugteste Musikanstalt Wiesbadens. Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, den 11. April.

Der Director: 1479 H. Spangenberg, Wilhelmstraße 12.

Minna Bouffler, Gleichstr. 23, Bel-Etage, Pianistin und Organistin an der engl. Kirche, erteilt Unterricht in Clavier, Harmonium, Orgel und Gesang, Methode Garcia.

Sprechstunden von 12—3. 1462

The Berlitz School of Languages 4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

Handarbeits-Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Plüden, Stopfen Weiß- und Buntschiden, Maschinennähen, Wäschzuzuführen, Schneidern und Aufstecken, etc. 188

Frau Johanne Gohde, Haarl. gepr. Handarbeitslehrerin. Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen. Röderstraße 9.



Geschäfts-Gröfßnung.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage Dranienstraße Nr. 50, Ecke Goethestraße, unter der Firma

Oranien-Drogerie Robert Sauter

ein Drogen-, Chemicalien-, Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Gestützt auf langjährige Erfahrung in dieser Branche, sowie vorteilhaften Einkauf bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht werden zu können und wird es mein Bestreben sein, durch Führung von nur prima Waare zu äußerst billigen Preisen und freundliche, pünktliche Bedienung dem Vertrauen meiner werthen Kundschaft zu entsprechen.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Robert Sauter,

Oranien-Drogerie.

1497

Wiesbaden, 10. April 1899.

Die
**Wiesbadener
.. Verlagsanstalt**
EMIL BOMMERT

• • Rotations- und Accidenz-Druckerei • •

empfiehlt sich zur Herstellung von
*Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen,
Broschüren und Accidenzen aller Art.*

In meiner leistungsfähigen
Druckerei werden folgende Zeitungen
und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der
Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag),
erscheint täglich in einer garantierten
Auflage von über **10 000** Exemplaren.

„Nassauisches ..
.. Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“,
erscheint wöchentlich in einem Umfang
von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, ..
Meister Conrad's Fachblatt für
Schlossereien, Schmiede, Maschinen-
Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und
Eisenwaarenhandlungen. Erscheint
wöchentlich, 24—28 Seiten stark.

„Deutsche
.. zahnärztliche
.. Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes
Deutscher Zahnärzte.
Erscheint wöchentlich, 12—16 Seiten stark.

Specialität: —
Rotationsdruck von
Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:
Marktstrasse 30,
Eingang Neugasse.
Bezirks-Telephon 199.



Schulranzen



in größter Auswahl

zu den bekannt billigsten Preisen, von **45 Pfg.** an bis zu
den Besten.

Ranzen aus reinem Rindleder gefertigt „Unzerreißbar“
Ranzen mit ächtem Sechshundfell schon von **M. 2.—** an
Lederranzen von **M. 2.50** an.

Garantirt Handarbeit!

1417

A. Letschert,

Faulbrunnenstraße 10.

Faulbrunnenstraße 10.

Gutes
Essen u. Trinken
bekommt viel besser, wenn man
darnach nimmt:

Apotheker Hoffmann's
Verdauungspulver
mit Pepsin, Natron etc.
in
Hoffmann's Pulverdose
mit Einnehmestöffel und
Faschendorf
in
Bodenbachstr. 10
D. R. G. M. Nr. 15163

(Pepsin, Natron, Magnesia,
Nährsalze)

**Hoffmann's
Verdauungspulver**
ist das beste
Verdauungsmittel.

Es schützt vor Sodbrennen,
Kahenjammer, namentlich
nach reichlicher Nahrung viel
besser als bloßes Natron und
sollte als heiliges Haus-
mittel fehlen! Auch die
Kindermilch macht es leicht
verdaulich. Dose M. 1.25
zu haben in den Apotheken
oder direct in der
Apothek, Dresden-A.

Gut gearb. Möbel (meist Hand-
arbeit) wegen Erparnis der
Paddenmiete sehr bill. zu verk.
Bettst. Betten v. 50 u. 60 M.
an, hochb. 60 u. 70, Bettst., ge-
schweift, 15 u. 18, hochb. Rüstsch.
bettst. 20 u. 28, zweifelh., Kleider-
schränke mit Aufsatz 30 u. 35,
einsthür. 16 u. 20, Kommoden 23
u. 26, Küchenschränke 22 u. 27,
Verticows, hochsein, 30, 35, 50
u. 55, Sprünge, 16 u. 20, Matr.,
Stegras 9 u. 14, Wölle 18 u.
20, Deckb. 12 u. 15, kleine Sopha's
40, Divan 50, pol. Sophasische
15 u. 20, Lische 6 M. u. f. m.
4189 Frankfurterstr. 19, S. P.

Zur Aussaat

empfehle in prima Keimfäh. Sorten:
Ewiger Alee per Pfd. 60—75 Pfg. Deutsch-Alee per Pfd.
50—65 Pfg.
Steinflee, gelb, per Pfd. 30—40 Pfg. Steinflee, weiß, per
Pfd. 70—100 Pfg.
Schwed. od. Bastard (Wiesflees) per Pfd. 70—90 Pfg.
Esparlette, Pfd. 25 Pfg. Ital. Rahgras Pfd. 30 Pfg.
Franz. Rahgras Pfd. 60, 75 Pfg.
Runkeln. od. Dickwurz, Schoppen 15, 20 Pfg., per Pfd.
50—60 Pfg.
Saatk. Wicken, Hafer, Erbsen, Linsen, Bohnen, Mais,
echt Virginia, bill.

Grassamen-Mischungen
für dauernde Bleich-, Garten-, Bier- und Parfrasen, sonnige und
schattige Lagen etc. per Pfd. 30—50 Pfg., per 100 Pfd. 25—45 M.
Lolium perenne echt Engl. Rahgras Pfd. 25—35 Pfg.,
100 Pfd. 20—30 M.
Gras Mischung für trockene und feuchte Wiesen, per Pfd. 20
bis 40 Pfg., 100 Pfd. 17—35 M.
Alle Arten Gemüse- u. Blumenamen etc. in Portionen
verpackt.
Rosen, Baumspähle, Blumenstäbe, weiß und grün, in allen
Größen.
Baumwachs, Blumendünger, Hornspähne, Bindebass
per Kilo 1.40 M.
Bierforholz Ia. Pfd. 30 Pfg. Birkenrinde Ia. Pfd. 50 Pfg.

Samenhandlung Schindling, Neugasse 1.

Bitte genau Neugasse Nr. 1 im Hause Marburg achten zu wollen

Wadi-Kisan-Thee

besten und im Gebrauch billigster Thee für den
Familien-Gebrauch, ausgezeichnet durch 6 goldene
Medaillen und zahlreiche Anerkennungen, empfiehlt
in Original-Beuteln à 1/4, 1/2 und 1 Pfd., im Preise
von Mk. 2.—, Mk. 2.40 und Mk. 3.— à Pfd.

die Haupt-Niederlage

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes,
Grosse Burgstrasse 13.

Ferner erhältlich bei: Adolf Haybach, Wellritzstr. 22,
A. Martini, Taunusstr. 48,
R. Vorpahl, Webergasse 54,
F. Klitz, Rheinstrasse 79.

Neue u. gebr. Kasten-, Polster- und Küchenmöbel, große
Auswahl in Bettst. von 35 Mark an und höher, Ma-
trassen von 9 M. an, Strohlücke 5 M., Rahmen von 18
M. an, Deckbetten von 15 M. an, Kissen von 4 M. an
billig zu verkaufen.

1208

Seumann, Delenenstraße 1

TORF- STREU

1/2 so theuer wie Strohfleu.
Arbeit- und Zeitparend.
Aufstreinigend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/4 und 1/2 Ballen

TORF- MULL

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelhöfe, zum Be-
freien jung. Gemüse-, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Isoliren
von Rühlhäusern etc.
in 1/4 Ballen.

PFERDE- MELASSE- FUTTER

ohne jeden Torf-
mehl-Zusatz.

ist ein vorzügliches 100fach
bewährtes Beifutter, besonders
für schlechte Fresser, verhindert
Kolik und ist billiger wie Hafer,
hat aber mehr Nährwerth.
Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

1197